

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



DRK-Aktionstag

Mit einem Aktionstag am 25. Juni auf dem Marktplatz in Göppingen feierte der DRK-Kreisverband Göppingen sein 75-jähriges Jubiläum und präsentierte seine vielfältigen Angebote.
Mehr dazu ab [▶ Seite 4](#)

 **75 Jahre** Kreisverband Göppingen e.V.
Unser Herz schlägt DRK.

Neue Kita beim DRK

Das DRK ist neuer Träger der „Kita Filsblick“ in Ebersbach. [▶ Seite 14](#)



Kinderfest Geislingen

Das DRK übernahm nicht nur den Sanitätsdienst beim Kinderfest. [▶ Seite 19](#)



**Herzliche Einladung
zum**

Jubiläumsfest

für alle ehren- und haupt-
amtlichen DRK-Mitarbeiter*innen

22. Oktober 2022

ab 18.30 Uhr

Alle Infos dazu auf der Einklappseite
am Ende des Hefts.



WIRWUNDER WIRWUNDER

erfüllt Wünsche

Freundschaftsspiel anlässlich der Einweihung der neuen Flutlichtanlage in Maitis

Mit WIRWUNDER – der Spendenplattform der Sparkassenorganisation und betterplace – unterstützen wir Vereine und soziale Projekte.

Jetzt Projekte einstellen unter www.wirwunder.de/goepingen.

LB≡BW

LBS

 Sparkassen
Versicherung

ksk-gp.de



Kreissparkasse
Göppingen



Was lange währt ...

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

In den zurückliegenden Wochen hat das Rote Kreuz im Landkreis Göppingen eine ganze Reihe von Vorhaben erfolgreich abgeschlossen. Die Projekte betreffen die Bereiche Rettungsdienst, Kindertagesbetreuung und Tagespflege – und jedes der Vorhaben bringt Verbesserungen für unsere Kund*innen mit sich.

> In den zurückliegenden zwei Jahren wurde die Integrierte Leitstelle Göppingen räumlich erweitert und technisch komplett erneuert. Die Einrichtung bietet jetzt genügend Raum für einen vierten Disponenten-Platz, der seit Anfang dieses Jahres täglich von 10.00 bis 20.00 Uhr besetzt ist. Seither erreichen Anrufer*innen unter der Notrufnummer 112 noch schneller einen Ansprechpartner.

Insgesamt haben der Landkreis Göppingen und der DRK-Kreisverband Göppingen etwa 2 Mio. Euro in die Integrierte Leitstelle Göppingen investiert. Die offizielle Inbetriebnahme nach den Umbauarbeiten fand am 20. Juni statt.

> Rechtzeitig zum Sommerbeginn wurde die neue Außenfläche des DRK-Familienzentrums Göppingen fertig. Der Spielbereich befindet sich auf der Ebene des ersten Obergeschosses und die Kinder können ihn direkt von ihren Gruppenräumen aus erreichen.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an unseren Vermieter, die Wohnbau GmbH Göppingen, der den Außenbereich erstellt hat. Die 55 in der Einrichtung betreuten Kinder haben die Spielfläche in den zurückliegenden Wochen bereits intensiv genutzt.

> Auch in der Tagespflege Eislingen wurde eine Außenfläche für die Senior*innen fertiggestellt. Direkt hinter dem Gebäude in der Holzheimer Straße hat unser Vermieter, die Familie Hommel, in einem geschützten

Bereich einen gut zugänglichen Außenbereich eingerichtet.

Das Team der Tagespflege hat Gartenmöbel beschafft, sodass die Tagespflege-Gäste jetzt bei gutem Wetter einen Teil des Tags im Freien verbringen können. Eingeweiht wurde die Außenfläche Mitte Juli bei einem „Sinnes-Frühstück“.

> Bereits seit dem vergangenen Herbst ist die umfangreich erweiterte Rettungswache Süßen in Betrieb. Wegen der Corona-Pandemie musste der Tag der offenen Tür seither gleich zwei Mal verschoben werden. Am 9. Juli war es jetzt endlich soweit: Rund 150 interessierte Bürger*innen konnten die Rettungswache und die dort stationierten Fahrzeuge besichtigen.

> Nach über 20 Jahren Betriebszugehörigkeit hat die Abteilungsleiterin Sozialarbeit, Birgit Dibowski, den DRK-Kreisverband Göppingen verlassen. Sie wurde Anfang Juni feierlich verabschiedet. Ihre Nachfolge haben Isabell Weisenburger und Alexander Schnek angetreten. Isabell Weisenburger hat die Leitung der neuen Abteilung Familien und Migration übernommen. Alexander Schnek ist neuer Abteilungsleiter Sozialarbeit. Ein Interview mit den neuen Kolleg*innen finden Sie in dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“.

> Eine große Veranstaltung zum 75-Jahr-Jubiläum steht noch aus: das Mitarbeiterfest für alle ehren- und hauptamtlich Aktiven des DRK-Kreisverbands Göppingen. Es findet am Samstag, den 22. Oktober ab 18.30 Uhr in der Kulturhalle in Süßen statt. Die Ausschreibung finden Sie auf der Umschlagseite am Ende des Heftes.

Ich lade Sie ganz herzlich ein, am Mitarbeiterfest teilzunehmen. Seien Sie dabei, wenn sich Rotkreuzler aus dem ganzen Landkreis

Göppingen in Süßen treffen. Ich freue mich mit Ihnen auf einen tollen Abend mit einem leckeren Buffet und einem attraktiven Programm.

Ihr

Alexander Sparhuber

Inhalt

| | |
|--------------------------------------|---------|
| DRK-Aktionstag | 4 + 5 |
| Messe „Vitawell“ | 5 |
| DRK-Kreisversammlung | 6 |
| Einweihung Integrierte Leitstelle GP | 7 |
| Tag der offenen Tür RW Süßen | 8 |
| JobRad für DRK-Mitarbeitende | 8 |
| Gemeinsame Übung | 9 |
| Plakataktion Hausnotruf / Mobilruf | 10 |
| Verabschiedung Birgit Dibowski | 10 |
| Neue Leitung Sozialarbeit | 11 |
| Soziales Projekt | 12 |
| Außenbereich Familienzentrum | 12 + 13 |
| 5 Jahre Familientreff Deggingen | 13 |
| Übernahme Kita Filsblick Ebersbach | 14 |
| Außenbereich Tagespflege Eislingen | 14 |
| 2. Geislinger Siedlungsfest | 15 |
| Sommerfest im SZ Hattenhofen | 15 |
| Sanitätsprüfung | 16 |
| Neues Einsatzfahrzeug HvO Amstetten | 17 |
| Digitalfunk | 17 |
| JRK-Filmnacht | 18 |
| JRK-Aktionstag | 18 |
| Kinderfest Geislingen | 19 |
| Projekt „Zeitzeugen“ | 20 |
| Sanitätsdienst beim „Schlagerkuchen“ | 21 |
| Modell-Lazarett-Zug im Museum | 21 |



DRK-Aktionstag auf dem Marktplatz Göppingen

Claudia Burst, Pressereferentin

Der DRK-Kreisverband Göppingen ist dieses Jahr 75 Jahre alt. Am 25. Juni wurde das mit einem Aktionstag auf dem Marktplatz in Göppingen gefeiert. Dabei präsentierten sich Haupt- und Ehrenamtliche aus allen DRK-Angeboten im Landkreis mit originellen Mitmach-Aktionen.

Auf dem Marktplatz in Göppingen ist am Samstag Ende Juni richtig was los. Der Kreisverband Göppingen des Roten Kreuzes belebt das Stadtzentrum zwischen 10 und 15 Uhr mit einem Aktionstag zur Feier seines 75-jährigen Jubiläums. „Wir zeigen das komplette Angebot dessen, was das Rote Kreuz mit seinen Haupt- und Ehrenamtlichen den Menschen im Landkreis Göppingen bietet“, erklärt Bettina Merten, Hauptorganisatorin der Veranstaltung und Leiterin Rotkreuzdienste im DRK-Kreisverband Göppingen. Außerdem ergänzen die Alb Fils Kliniken (AFK) den Aktionstag. „Wir kooperieren seit vielen Jahren miteinander und weil wegen der Baustelle der neuen Klinik unser gemeinsames Kinderfest nicht stattfinden kann, präsentieren wir uns gemeinsam hier“, erläutert Merten.

Was präsentiert wird, ist viel – und es ist spannend, lustig und informativ zugleich. Einen Anziehungspunkt bildet etwa der alte Krankentransportwagen (KTW) VW T1 aus dem Jahr 1960 aus dem Fundus des Rotkreuz-Landesmuseums Baden-Württemberg in Geislingen. Der steht – für den direkten Vergleich – neben einem KTW der neuen Generation. „Vor allem Kinder lassen sich davon in ihren Bann ziehen“, erklärt Rainer Kienzle. Unter ihnen ist die elfjährige Viktoria, die sich nicht zweimal bitten lässt, um als „Patientin“ zu modeln. Schnell wird deutlich, wie aufwendig der Krankentransport damals war und wie „einfach“ er für die Retter dank Automatisierung heute ist. Eine lachende Menschentraube bildet sich um die Rotkreuz-

ler*innen, als sich die beiden Kromfohländer-Therapiehunde Anila und Ronja dank Zuredens ihrer Halterin Eva-Maria Matheas zu Viktoria auf die Trage gesellen. Entspannt lassen sie sich von Museumsleiter Jens Currie und seinem Kollegen Antonino Amato vom Boden nach oben heben und ins Auto schieben.

Viel größer als der KTW ist der Gerätewagen des Sanitätsdienstes (GW San), der zur Abteilung Bevölkerungsschutz gehört. Seine Schieber und Läden sind geöffnet und werden von den Passanten neugierig beäugt.

Wenige Meter davon entfernt haben die Mitarbeitenden des SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum) und der Kinderklinik der AFK sowie der Klinikschule mit einem regelrechten Andrang an Kindern zu kämpfen. Sie dürfen die Teddybären des Bärenhospitals mit einem Stethoskop abhören, Nagelbilder basteln oder Stofftaschen mit Moosgummitempeln bedrucken.

Bei Axel Ost und Ulrich Kienzle liegen die Dummy-Oberkörper, an denen die Wiederbelebung der Aktion „100 Pro Reanimation“ geübt werden kann. „Das grundsätzliche Interesse ist da, aber man muss die Leute proaktiv ansprechen, damit sie sich trauen“, sagt Kienzle und Ost hat festgestellt: „Kinder sind da unerschrockener.“

Am Kreisverbands-Infostand locken Helium-Ballons die Kinder an, kleine Preise gibt es beim Glücksrad. Dort befindet sich auch das Hausnotruf-Team um Kathrin Dürr und Manuela Auer.

Technik-Interessierte lassen sich dagegen von Thomas Ruckh, Sven Feiner, Rüdiger Trautmann und Harika Izbudak von der Eislinger Bereitschaft in ihren Bann ziehen: Sie stellen den nagelneuen Einsatz-Leitwagen mit seinen technischen Raffinessen vor. „Bei Großveranstaltungen oder Katastropheneinsätzen – immer, wenn viele Einsatzkräfte vor Ort sind –, ist diese Leitstelle vor Ort notwendig als Ergänzung zur Zentralen Leitstelle“, macht Thomas Ruckh, Vorsitzender des Ortsvereins Eislingen, deutlich. Und wegen der Synergieeffekte gehöre auch die Personenauskunftsstelle zu den Eislingern, ergänzt er. „Bei Unfällen mit zahlreichen Verletzten werden diese in unterschiedliche Kliniken gebracht. Dann sind wir die Hotline, bei der die Angehörigen nachfragen können, wohin.“

Am Stand der Wasserwacht erläutert Sven Hoffmann, dass die Wasserwacht im Landkreis Göppingen vor allem bei Einsätzen in der Fils tätig wird sowie die Mitglieder der Feuerwehr und des Technischen Hilfswerks bei deren Einsätzen während Überschwemmungen unterstützt.





Die Bergwachten Geislingen-Wiesensteig und Göppingen präsentieren ihr ATV (All Terrain Vehicle) und haben einen Bergesack wie an einer Seilbahn befestigt, um die Neugierde der Passant*innen zu wecken. „Erst kürzlich hatten wir zwei Einsätze, bei dem einer von uns bei einem Helikopter-Einsatz Menschen mit diesem Bergesack retten konnte“, berichtet Niko Schneider von der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig.



Einen relativ neuen Bereich der umfassenden Hilfsangebote des DRK besetzt der Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach mit seiner Drohnengruppe. Wie vielseitig deren Einsatzgebiete sind, macht Michael Kläne auf Nachfrage deutlich: Lagebilder von Unfallstellen für die Feuerwehr erstellen, Glutnester aufspüren, Rehkitze retten oder hilfsbedürftige Personen in einer Notlage, in Gebäuden, Silos oder sogar in der Kanalisation anhand der Wärmekamera an der Drohne auffinden und vieles mehr. Jugendliche wie Marcel finden das Fliegenlassen von Drohnen innerhalb eines Sicherheitsnetzes auf dem Marktplatz „richtig cool“.

Bettina Merten ist am Ende des Aktionstages froh und dankbar über das schöne Wetter und die große Resonanz auf die Veranstaltung. Ihr Lob gilt auch dem tollen Einsatz der 55 Haupt- und Ehrenamtlichen aus dem DRK-Kreisverband Göppingen, der Verpflegungsgruppe aus Hattenhofen, die für ein leckeres Mittagessen für die Helfenden gesorgt hat, und den Jugendrotkreuzler*innen aus Heiningen und Hattenhofen, die das Kinderschminken durchgeführt haben.



Messe „Vitawell“

Peter Buyer, Pressereferent

Gesundheit! Darum ging es auf der Göppinger Messe „Vitawell“ am letzten Juni-Wochenende. Das DRK und viele andere Aussteller zeigten, was alles gut tut, gesund ist oder macht.

Sie ist wieder da, die Vitawell. Nach zwei Jahren Corona-Pause ging es in der Göppinger Werfthalle am 25. und 26. Juni wieder um die Gesundheit. Und die hat in den beiden vergangenen Jahren nicht zuletzt wegen dem Virus doch arg gelitten. Es war also an der Zeit, Körper und Geist wieder auf Vordermann zu bringen, da helfen die Aussteller der Messe gern, auch das Rote Kreuz war mit einem Stand vor Ort. Ganz vorne in der großen Halle, mit einem nagelneuen Krankentransportwagen. „Das ist kein Rettungswagen“, sagt Bettina Merten, Leiterin der Rotkreuzdienste im DRK-Kreisverband Göppingen. Dieser Wagen kommt also nicht im Notfall, sondern wird meist schon vor dem Einsatz gebucht, bringt Patient*innen liegend von der Klinik in die Reha, oder von zu Hause in die Klinik oder zum Arzt.

Natürlich hat das DRK noch mehr zu bieten, Merten und ihr Team informieren über den Hausnotruf, der besonders für Senioren*innen gedacht ist, die im Notfall über den Knopf, den sie am Handgelenk oder um den Hals tragen, Hilfe zu sich nach Hause rufen können. Auch einen Pflegedienst betreibt das DRK. Nicht lokal wie viele andere Anbieter, sondern überregional, betont Merten. „Wir bedienen den ganzen Landkreis Göppingen.“ Bisher vom zentralen Standort in Göppingen, ab September gibt es einen neuen, zusätzlichen Standort in Süßen: Für die Fahrten der Pflegekräfte zu den Kunden*innen in den östlichen Städten und Gemeinden des Landkreises ist das eine deutliche Erleichterung, sagt Merten.

Im DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen ist Kati Schultheiss Pflegedienstleiterin. Sie ist

mit ihrer Kollegin Natascha Becker zur Vitawell in die Werfthalle gekommen. Sie sitzen zwei älteren Damen gegenüber und massieren deren Hände. „Tut sehr gut“, sagt eine der beiden und lächelt. Sie hat Arnika-Massageöl gewählt, Schultheiss und Becker haben auch andere Öle dabei, „Lavendel zur Entspannung und Zitrone zur Belebung“, sagt Schultheiss, während sie langsam erst die Finger und Fingergelenke massiert, dann die Handinnenflächen. Schön vorsichtig, immer so, dass es der „Kundin“ gefällt und gut tut. „Zu Hause“ in Hattenhofen machen Schultheiss und Becker das auch. „Berühren ist ganz wichtig, das nimmt die Distanz“, sagt Becker. Auf der „non-verbalen-Ebene“ laufe ganz viel ab, auch und besonders bei Bewohner*innen, die nicht mehr sprechen können. Handmassage oder Umarmungen, ob das die Bewohner*innen mögen, merken Becker, Schultheiss und ihre Kollegen*innen ganz schnell. Und wenn es gefällt, tut es richtig gut.



Ebenfalls mit von der Partie bei der Vitawell war Claudia Schöberl, Kursleiterin beim DRK-Kreisverband Göppingen in der Gesundheitsförderung für Senior*innen. Sie bot auf der Aktionsfläche ein Bewegungsangebot an, welches rasch für sehr viel Zulauf und Begeisterte sorgte. Auch einige Mädchen einer Hip-Hop-Gruppe machten spontan mit und hatten sichtlich Spaß an den Bewegungen. Hier spiegelte sich dann auch die Vitawell in aller Gänze wieder: Jung und Junggebliebene zusammen für die Gesundheit.



DRK-Kreisversammlung

Inge Czermel, Pressereferentin

Corona, Flutkatastrophen, Erdbeben – 2021 war in vieler Hinsicht ein Ausnahmejahr. Die DRK-Kreisversammlung stand im Zeichen der vielen Herausforderungen, aber auch Neuerungen und das 75-jährige Jubiläum waren wichtige Themen.

Gut besucht war die Kreisversammlung des DRK-Kreisverbands in der Göppinger Stadthalle. Neben den 65 stimmberechtigten Mitgliedern waren auch viele interessierte Besucher gekommen. DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich konnte unter ihnen Vertreter anderer Rettungsdienste und Hilfsorganisationen, sowie als Ehrengäste die Landtagsabgeordnete Sarah Schweizer, Landrat Edgar Wolff und den Göppinger Oberbürgermeister Alex Maier begrüßen.

Landrat Edgar Wolff dankte in seinem Grußwort für die Kontinuität und Verlässlichkeit des DRK, hob die enorme Vielfalt der Angebote hervor und lobte auch die gute Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Alles in allem leiste das DRK einen hohen Beitrag zur Lebensqualität der Menschen. DRK könne durchaus auch für „Die Rettung kommt“, stehen. Wolff dankte unter anderem auch für die tatkräftige Unterstützung bei der Einrichtung von Notunterkünften für ukrainische Geflüchtete. Das DRK sei in vieler Hinsicht unverzichtbar und könne stolz darauf sein, was es für Gesundheit, Sicherheit und Lebensqualität leiste.

Göppingens Oberbürgermeister Alex Maier betonte in seinem Grußwort die Vielfalt der Angebote. Das zeige, wie das DRK erfolgreich auf alle Anforderungen der Zeit reagiere. Er dankte für die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Kreisverband und rief – als ehemaliger Bundeswehresanitäter und aktiver Blutspender – zur Blutspende auf. Beide drückten in ihren Grußworten Dank und Respekt für alle Hauptamtlichen und Ehren-

amtlichen aus und gratulierten herzlich zum 75-jährigen Jubiläum.

Auf einem filmischen Jahresrückblick der Filstalwelle, der unter anderem Bewegungsangebote für Senioren, die Therapiehundebildung und den Erweiterungsbau der Rettungswache Süßen zum Thema hatte, folgte der Jahresbericht des Kreisverbandspräsidenten Peter Hofelich. Er informierte über die Hilfeleistungen der ehrenamtlich Aktiven während der Corona-Pandemie, der Hochwasser-Katastrophe im Ahrtal und der Ukraine-Krise. Erfreut zeigte sich Hofelich über die neue Fahrzeughalle des Ortsvereins Eisligen und den dort stationierten, neuen Einsatzleitwagen. Ausführlich berichtete er über die Aktivitäten zum 75-jährigen Jubiläum des Kreisverbands und lud alle Rotkreuzler*innen zum Mitarbeiterfest am 22. Oktober in die Kulturhalle nach Süßen ein. Hofelich dankte allen Mitarbeitenden und hob die geschlossene Teamleistung hervor. Es gelte weiter, die Prinzipien für das DRK stets hochzuhalten, für andere da zu sein und am Zusammenhalt der Gesellschaft mitzuarbeiten.

Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber berichtete über die Erweiterung der Rettungswache Süßen und teilte mit, dass sich auch bei der lange strittigen Höhe der Landesförderung eine einvernehmliche Lösung abzeichne. Weitere Themen waren die Inbetriebnahme der runderneuernten Integrierten Leitstelle in Göppingen, die Übernahme der ASB-Kindertagesstätte Filsblick in Ebersbach und der für den 1. September geplante Start des neuen Pflegedienstes in Süßen. Auch die Digitalisierung, die Abläufe vereinfache und den Informationsfluss verbessere, solle weiter konsequent fortgesetzt werden. Sparhuber stellte auch die fünf neuen Führungskräfte beim DRK-Kreisverband vor. Lena Dangelmaier übernimmt die Leitung der Kita Filsblick in

Ebersbach, Alexander Kasner ist neuer Leiter der Rettungswache Geislingen, Amadeus Kothe neuer Leiter des Pflegedienstes Süßen. Die Abteilung Sozialarbeit wird künftig von Alexander Schnek geleitet, die neue Abteilung Familien und Migration von Isabell Weisenburger. „Unser Erfolgsrezept besteht aus engagierten und kompetenten Mitarbeitenden in Ehren- und Hauptamt, einer guten Zusammenarbeit zwischen allen Organisationseinheiten und nicht zuletzt viele klugen Köpfen in den Entscheidungsgremien“, schloss Sparhuber.

Es folgte ein Film über die Geschichte des DRK-Kreisverbands und die Entwicklung des Rettungsdienstes, der anlässlich des 75-jährigen Jubiläums zusammengestellt wurde. Er zeigte kleine Anekdoten, interessante Einzelheiten und nicht zuletzt, welches unglaublich bunt und breit gefächertes Spektrum die DRK-Aktivitäten im Landkreis abdecken.

Schatzmeister Axel Ost hatte im Anschluss die Aufgabe, trockenes Zahlenmaterial zu vermitteln. Er stellte den Jahresabschluss und die Bilanz vor und konnte erfreuliche Fakten überbringen. Im Geschäftsjahr 2021 konnte der DRK-Kreisverband einen Gewinn von 73.705,67 Euro verzeichnen. „Das ist ein gutes Ergebnis und eine gute Basis für die Aufgaben der Zukunft“, so Ost. „Wir sind solide aufgestellt und finanziell handlungsfähig.“ Er lobte die gewissenhafte Tätigkeit der Kassierer*innen der Ortsvereine. Die Kassenprüfer bescheinigten eine ordnungsgemäße Buchführung, es folgte die einstimmige Feststellung des Jahresabschlusses. Auch die von Manfred Neumann vorgenommene Entlastung von Kreisverbandspräsidium und Kreisgeschäftsführung erfolgte einstimmig. Einem anschließenden gemütlichen Beisammensein mit netten Unterhaltungen stand nichts im Wege.



Einweihung der Integrierten Leitstelle GP

Claudia Burst, Pressereferentin

Während der vergangenen zwei Jahre wurde die Integrierte Leitstelle in Göppingen umgebaut und vor allem technisch umfassend modernisiert. Zur Fertigstellung fand Ende Juni eine kleine Feier statt.

Der Umbau der Integrierten Leitstelle (ILS) in Göppingen war „teilweise brutal“ und ähnelte „einer OP am offenen Herzen“.

So anschaulich schilderten die beiden Leitstellen-Leiter Peter Welsch (Fachbereich Rettungsdienst) und Benjamin Orth (Fachbereich Feuerwehr) die vergangenen zweieinhalb Jahre den Gästen, die zur offiziellen Feier anlässlich der Fertigstellung der Baumaßnahmen und der technischen Erneuerungen in die Feuerwache gekommen waren. Dort im Obergeschoss befindet sich seit 2007 die ILS.

Die Herausforderung habe vor allem darin bestanden, den Betrieb während des Baulärms aufrechtzuerhalten und auf eingehende Notrufe trotzdem kompetent zu reagieren. So mussten telefonische Anleitungen zur Reanimation in aller Ruhe gegeben werden, während im Hintergrund Bohrmaschinen ratterten. Weil die Leitstelle selber vergrößert wurde und jetzt vier Disponenten Platz bietet, musste sie zwischen Oktober und Dezember 2021 sogar interimswise in den Lehrsaal der Feuerwehr umziehen und danach wieder zurückkehren, und das alles bei laufendem Betrieb.

Entsprechender Respekt und Dank kam dann auch von Landrat Edgar Wolff, von Peter Hofelich, dem Präsidenten des DRK-Kreisverbands Göppingen sowie vom Göppinger Oberbürgermeister Alex Maier.

Da der Landkreis Göppingen, der DRK-Kreisverband Göppingen und die Stadt Göppingen Träger und Betreiber der ILS sind, brachten sie ihre Freude über die geglückte Renovierung

und Modernisierung zum Ausdruck.

2007 ging die ILS wegen gesetzlicher Vorgaben aus der Feuerwehrleitstelle und der Rettungsleitstelle des DRK am Eichert hervor, erinnerte Edgar Wolff die Anwesenden. „Man war kritisch, aber die Leitstellen in Baden-Württemberg sind ein Erfolgsmodell“, sagte er. Seitdem hätten sich jedoch sowohl die Gegebenheiten wie etwa die gestiegenen Einsatzzahlen (siehe Infokasten) als auch die technischen Anforderungen sehr verändert, machte er deutlich. Mit einem neuen Einsatzleitsystem und weiterer komplexer Technik wie etwa die Anbindungen an den Digitalfunk „sind wir zukunftsfähig aufgestellt und die Notfallversorgung im Landkreis Göppingen ist sichergestellt“, betonte er. Auch freute sich der Landrat, dass „mit 2,1 Millionen Euro der vorgegebene Kostenrahmen eingehalten werden konnte“.

Dass die Zusammenarbeit zwischen den Trägern und die vielen Entscheidungen im Vorfeld von zahlreichen Kompromissen begleitet war, ließ Peter Hofelich durchblicken. „Ich fühle Freude, aber auch Genugtuung darüber, dass wir es geschafft haben“, sagte er im Hinblick auf die personelle und fachliche Ausstattung sowie die Standortsuche im Vorfeld. Mit Peter Welsch und Benjamin Orth gebe es jetzt eine Doppelspitze bei der ILS, außerdem seien zwei IT-Spezialisten als Systemkoordinatoren eingestellt worden. „Die Mitarbeiter*innen sind die Ressource, also das Wesentliche“, betonte Hofelich und erwähnte, dass der DRK-Kreisverband Göppingen aus diesem Grund auch die Ausbildungszahlen zum Notfallsanitäter in den vergangenen Jahren deutlich erhöht habe. Die ILS, sagte er, habe eine Lotsenfunktion, ihre Kernaufgabe sei die Notrufannahme und die Alarmierung der passenden Rettungsdienste. „Dabei haben sich die Anruftzahlen zwischen 2016 und 2021 um zwölf Prozent erhöht“, machte

er die Entwicklung deutlich. Mit speziellem Dank in Richtung der Vertreter der Krankenkassen unter den Gästen freute sich Hofelich auch darüber, „dass es gelungen ist, das alles zu finanzieren“.

„Wir wissen, dass Ihre Arbeit dem Schutz der Bürger und dem Schutz von Leben gilt, darum haben wir die Baumaßnahmen gerne finanziell unterstützt“, sagte Alex Maier in seiner Ansprache, wobei er hinzufügte, dass sein diesbezüglicher Dank noch seinem Vorgänger Guido Till gelte, der das Ganze im Vorfeld mitverantwortet habe. Er ging auf die räumlichen Veränderungen ein: die Leitstelle selbst, die vergrößert und um einen Disponenten-Arbeitsplatz erweitert wurde, zwei neue Büros für die Leiter, das Büro für die Systemadministratoren, der neue Serverraum. Er erwähnte auch, dass der Lehrsaal der Feuerwehr um ein Viertel verkleinert wurde, um Platz für den IT-Raum zu generieren.

Im Anschluss an die Reden führten Peter Welsch und Benjamin Orth die Gäste durch die neuen Räumlichkeiten, wo sie noch zahlreiche Fragen beantworteten.

Die Integrierte Leitstelle ist für den gesamten Landkreis Göppingen zuständig, das sind 642 Quadratkilometer.

Im Jahr 2021 gingen 168.618 Anrufe ein, davon waren 42.149 Notrufe. Das sind durchschnittlich 462 Anrufe pro Tag. Daraus erfolgten 32.382 Rettungsdiensteinsätze, 29.424 Krankentransporte, 1.948 Feuerwehr-Einsätze sowie 41 Einsätze des Technischen Hilfswerks. Bei der ILS gibt es sieben Einsatzleitplätze sowie vier Ausnahmeabfrageplätze (etwa bei Katastrophenfällen). Davon sind zwei Plätze 24 Stunden 365 Tage im Jahr besetzt, ein weiterer von 6 bis 23 Uhr und einer von 10 bis 20 Uhr.



Tag der offenen Tür

Inge Czermel, Pressereferentin

Der Tag der offenen Tür in der Rettungswache Süßen zog viele interessierte Besucher*innen an. Die Mitarbeitenden sind glücklich über den Erweiterungsbau und die verbesserten Arbeitsbedingungen.

„Das ist ein Reanimationsautomat“ führt Rettungswachenleiter Joachim Henn einem seiner ehemaligen Zivildienstleistenden eine der neuesten Errungenschaften vor. „Das ist ja toll“, strahlt der und ruckzuck ist er mit Henn und der Notfallsanitäterin Stefanie Buchbinder mitten in einem Fachgespräch. „Der Automat übernimmt auf dem Transport die „Drückerarbeit“, erklärt Buchbinder augenzwinkernd. „Das ist eine große Hilfe. Wir haben dann die Hände für andere Dinge frei.“ Neugierig werfen auch andere Besucher*innen einen Blick in das Innere des Notarzteinsatzfahrzeuges und entdecken den Kühlschrank für Medikamente, einen Vergiftungskoffer und ein Ultraschallgerät samt Tablet.

Der Tag der offenen Tür in der Rettungswache Süßen, deren Erweiterungsbau Ende vergangenen Jahres eingeweiht wurde, stößt auf großes Interesse. Mit Stolz zeigen die DRK-Mitarbeiter*innen bei Gruppenführungen die neuen Räumlichkeiten und erklären mit viel Geduld interne Abläufe und Funktionen. Funktionalität wurde beim Anbau an den bestehenden Bau ganz großgeschrieben. Nichtsdestotrotz wurde bei der Erweiterung der Rettungswache, bei der Neubau und bestehender Bau harmonisch miteinander verbunden wurden, die Optik nicht außer Acht gelassen. „Es wurde großzügig gebaut und endlich haben wir ausreichend Platz“ freut sich Joachim Henn. „Sogar einen Putzraum haben wir jetzt. Sechs heimelige Ruheräume für die Nachtschicht, ein Dienstzimmer für den Notarzt, das Büro für den Rettungswachenleiter, Desinfektionschleuse- und raum, Sauerstoff- und Medizinlager, Technikraum,

Umkleiden, Sanitärräume, Aufenthalts- und Schulungsraum und natürlich Garagen für die Fahrzeuge – es fehlt an nichts. Sogar eine kleine Terrasse gab es als Bonbon obendrauf. „Richtig toll geworden, die Wache“, strahlt der Rettungswachenleiter, dessen Crew momentan aus 16 Mitarbeitenden, nämlich 11 Notfallsanitäter*innen und 5 Rettungssanitäter*innen, besteht. Die erweiterte Süßener Rettungswache trägt wesentlich zur schnelleren und professionellen Versorgung bei Notfällen bei. 2006 hatte die Wache tagsüber mit zunächst einem Rettungswagen ihren Probebetrieb aufgenommen. Inzwischen ist sie rund um die Uhr mit zwei Rettungswagen und einem Notarzteinsatzfahrzeug besetzt und wird seit drei Jahren zusammen mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) betrieben. Die Kolleg*innen vom ASB werden im Herbst 2022 in eine eigene Rettungswache nach Dürnau umziehen. Der DRK-Kreisverband Göppingen wird die Rettungswache dann in vollem Umfang allein betreiben.

Die Besucher*innen sind nach den Führungen allesamt schwer beeindruckt. Die Kinder haben sich unterdessen beim Kinderschminken in Elfen, Tiger und bunte Schmetterlinge verwandelt. Jetzt noch eine Grillwurst und ein leckeres Eis zum Nachtisch und dann mit dem guten Gefühl der Sicherheit nach Hause, dass im Notfall engagierte Mitarbeitende des DRK oder eines anderen Rettungsdienstes zur Hilfe eilen. „Immer 112 anrufen“, erklärt Joachim Henn. „Die Leitstelle schickt immer den nächsten einsatzbereiten Rettungswagen.“

JobRad

Margit Haas, Pressereferentin

Mitarbeitende des DRK-Kreisverbandes Göppingen haben seit kurzem die Möglichkeit, mit dem JobRad zur Arbeit zu kommen.

„Wir ermöglichen es unseren Mitarbeitenden ab sofort, mit einem hochwertigen Fahrrad oder E-Bike zur Arbeit zu kommen“, bekräftigt Andreas Pfeiffer, beim DRK-Kreisverband zuständig für Personalfragen. „Wir möchten so gezielt die Gesundheit unserer Mitarbeitenden fördern.“ Denn: „Wer regelmäßig mit dem Rad fährt, ist im Alltag weniger gestresst und erwiesenermaßen weniger krank.“

„Ich habe mich für ein Pedelec der Marke Cube entschieden. Damit kann ich vom Göppinger Reusch aus den Eichertberg deutlich leichter bewältigen als mit dem normalen Fahrrad“, sagt Fabian Ungaro, Notfallsanitäter beim DRK-Kreisverband. „Ich muss jetzt nach der vier Kilometer langen Fahrt nicht mehr duschen“, fährt er lachend fort.

„Wir sehen darin als moderner Arbeitgeber eine attraktive Zusatzleistung und Motivation für unsere Mitarbeitenden“, fährt Andreas Pfeiffer fort. Und ergänzt: „Ein weiterer wichtiger Aspekt ist zudem ein nachhaltiges Mobilitätsmanagement. Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, verstopft keine Straßen und trägt aktiv zum Schutz von Umwelt und Klima bei.“

Die Mitarbeitenden können sich ein Fahrrad oder E-Bike aussuchen, das dann das DRK least und ihnen überlässt, auch zur privaten Nutzung. Dafür behält das DRK die Leasingrate Bruttogehalt per Gehaltsumwandlung ein. Das DRK übernimmt die Versicherung sowie die jährliche Inspektion.

Bei Interesse melden Sie sich bei
Andreas Pfeiffer
 Telefon (0 71 61) 67 39-31 oder
 E-Mail: a.pfeiffer@drk-goepingen.de



Gemeinsame Übung der Hilfsorganisationen

Fabian Ungaro, Rettungsdienst

Ende Juni hat der Rettungsdienst des DRK-Kreisverband Göppingen mit der Feuerwehr Göppingen eine gemeinsame Übung abgehalten.

Szenario: Schwerer Verkehrsunfall mit zwei Personen

Ein Pkw prallt frontal gegen eine Mauer. Eine Fußgängerin sieht zufällig das Ereignis, setzt den Notruf über die 112 ab und rennt an den Unfallort. Die Passantin ist mit der Situation völlig überfordert. Von der Integrierten Leitstelle Göppingen erhält sie sofort Hilfe. Rettungskräfte der Feuerwehr und des DRK-Kreisverbands Göppingen werden an die Unfallstelle entsandt. Am Telefon wird die Anruferin indes beruhigt und gebeten, vor Ort zu bleiben, um die heraneilenden Einsatzkräfte in Empfang zu nehmen.

Übungsablauf

Ein Rettungswagen des DRK trifft als erstes ein, sichtet die Einsatzstelle und findet folgende Lage vor, die er der Integrierten Leitstelle Göppingen rückmeldet:

Eine Person (ein Dummy) liegt schwerstverletzt bewusstlos unter dem Fahrzeug und die schreiende Fahrerin des verunfallten Pkw ist augenscheinlich eingeklemmt sowie stark am Kopf verletzt. Es wird ein weiterer Rettungswagen und ein Notarzt nachalarmiert.

Die Feuerwehr trifft ein, stimmt sich mit dem Rettungsdienst zur Vorgehensweise ab und leitet die technische Rettung ein. Das stark deformierte Fahrzeug wird schnell gesichert und angehoben, um die unter dem Pkw liegende Person befreien zu können. Anschließend leiten die Einsatzkräfte die Rettung der eingeklemmten, nicht zugänglichen Fahrerin ein. Mit hydraulischen Rettungsgeräten erfolgt die Öffnung des Fahrzeugdachs. Die zweite Person wird mittels Analgosedierung (S-Ketanest/Dormicum)

über die geschaffene Dachöffnung mit einem Spineboard, einer speziellen Rettungstrage, aus dem Fahrzeug gerettet. Dabei steht auch immer ein Löschmittel für den Brandschutz am Fahrzeug bereit.

Beide schwerstverletzte Patienten wurden nach der Versorgung im Rettungswagen an den Schockraum der Klinik übergeben.



Absprachen sind mitentscheidend

Bei der gemeinsamen Übung haben Notfallsanitäter-Azubis aus dem zweiten Ausbildungsjahr des DRK-Rettungsdienstes die Möglichkeit bekommen, bei einem schweren Verkehrsunfall die Patientenversorgung zu leiten, gemäß Handlungsempfehlung abzuarbeiten und dabei die Koordination des Einsatzes mit der Feuerwehr zu üben und an einen Notarzt zu übergeben. Neben den organisationspezifischen Tätigkeiten und Abläufen ist für den maximalen Einsatzerfolg immer wichtig, dass die beteiligten Hilfsorganisationen die taktischen Entscheidungen gemeinsam erörtern und aufeinander abstimmen.

Übungsvideo

Die gemeinsame Übung wurde zum Anlass genommen, ein Kurzvideo zu drehen und dies auf den Social-Media-Kanälen der Hilfsorganisationen zu veröffentlichen.

Auf der Homepage und dem YouTube-Kanal der Feuerwehr Göppingen ist das Video ebenfalls zu sehen.

Info

Die Aufgabe der Feuerwehr besteht bei einem Verkehrsunfall in der technischen Rettung. Der Rettungsdienst übernimmt die medizinische Versorgung der Patienten.

Die Firma ETG/DU:Willkommen in der Umwelt in Holzheim stellte für die Einsatzübung ihr Werksgelände zur Verfügung.

Ein besonderer Dank gilt der freiwilligen Feuerwehr Holzheim unter der Leitung von Benjamin Maunz (Zugführer) sowie dem Orga-Team Manuel Choya und Sven Feiner (beide DRK) und der Notärztin Dr. Nikola Kandhari (Klinik am Eichert) für ihren Einsatz.

Weiterer Dank geht an die „schreienden“ Mimen Marina Gündert & Alina Kienzle, die lauten Gekreische dem einen oder anderen Retter einen Schauer über den Rücken laufen ließen. Ohne euch wäre so eine Übung nicht möglich gewesen.

Bei der gemeinsamen Nachbesprechung im Feuerwehrmagazin Holzheim und einem leckeren Wurstsalat mit Kaltgetränk waren sich alle Beteiligten einig, dass es zeitnah wieder eine gemeinsame Übung geben wird.



Plakataktion

Margit Haas, Pressereferentin

Den ganzen Juli hindurch warb der DRK-Kreisverband mit großflächigen Plakaten in Göppingen für seinen Hausnotruf und Mobilruf.

„Wir wollen weiter wachsen und machten deshalb gemeinsam mit unseren Werbepartnern im Juli intensiv auf die Angebote unseres Hausnotrufes und Mobilrufes aufmerksam.“ Alexander Schnek, seit wenigen Wochen Leiter der Sozialarbeit innerhalb des DRK-Kreisverbandes Göppingen, erläutert, dass an insgesamt fünf Standorten im gesamten Stadtgebiet Göppingen großflächige Plakate aufgehängt wurden, die, weithin sichtbar, für das qualitätsvolle Angebot des Roten Kreuzes werben. In Jebenhausen und Ursenwang, in der Süd- und Weststadt und an Gleis drei auf dem Bahnhof erhielten die großformatigen Bilder viel Aufmerksamkeit.

Mit der Werbeaktion verbunden war ein Angebot für Neukund*innen: Sie konnten einen Monat lang kostenlos den Hausnotruf und Mobilruf des DRK testen, bekamen drei Monate zum Preis von zwei.

Derzeit nutzen über tausend Teilnehmende aus dem gesamten Landkreis Göppingen die Angebote des DRK-Hausnotrufes, wissen, dass sie rund um die Uhr kompetente Ansprechpartner*innen finden, die im Notfall schnell Hilfe leisten können. Das Angebot des Roten Kreuzes ermöglicht zahlreichen Senior*innen, in der vertrauten Umgebung und in den eigenen vier Wänden den Lebensabend verbringen und weitgehend selbstbestimmt leben zu können.

Weitere Informationen erhalten Sie unter
 Telefon (0 71 61) 67 39 - 39 oder
 E-Mail: info@drk-goepingen.de
hnr.drk-goepingen.de



Neue Aufgabe

Margit Haas, Pressereferentin

Fast 25 Jahre lang hat Birgit Dibowski beim DRK-Kreisverband Göppingen Verantwortung in unterschiedlichen Positionen übernommen. Mitte des Jahres wechselte die Leiterin der Sozialen Dienste zur Stadt Göppingen und wurde mit Bedauern verabschiedet.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge – so verließ Birgit Dibowski den DRK-Kreisverband Göppingen, um bei der Stadt Göppingen ganz neue Aufgaben zu übernehmen. Bei einer kleinen Verabschiedungsfeier in der Kreisgeschäftsstelle bedankte sich die Leiterin der Sozialen Dienste für ein gutes kollegiales Miteinander und werde „viele tolle Erinnerungen mitnehmen“. Ihren Nachfolger*innen wünschte sie viel Erfolg und sprach einen „Herzenswunsch“ aus: „Erkennen Sie die Arbeit der Sozialarbeit und ihre Bedeutung und wertschätzen Sie sie!“

Zunächst hatte DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber einen Blick zurückgeworfen, hatte erinnert, dass Birgit Dibowski zunächst als Einsatzleiterin der Sozialen Dienste beim DRK begonnen und 2004 dessen Leitung übernommen hatte. „Gemeinsam mit Ihrem Team haben Sie zahlreiche weitere Angebote initiiert und etabliert. Das Angebotspektrum hat sich glatt verdoppelt.“ Dazu gehören der Tafel- und die Kleiderläden, die Fahrdienste und zahlreiche Angebote für Familien. „Höchsten Respekt und Anerkennung verdient Ihr Engagement im Bereich der Interkulturellen Öffnung.“ Und auch außerhalb des Landkreises Göppingen engagierte sie sich im Rahmen eines Rotkreuzprojektes in Togo. 2015 war sie in das afrikanische Land gereist.

„Wir kennen Sie als tatkräftige, kompetente und kreative Kollegin. Sie waren das Aushängeschild unserer Sozialen Arbeit im Landkreis Göppingen.“ Deshalb bedauerte der

Kreisgeschäftsführer auch den Weggang und teilte mit, dass die Aufgabengebiete von Birgit Dibowski künftig von zwei neuen Mitarbeitenden übernommen werden.



Regine Fetzer und Sabine Rauch verabschiedeten sich von ihrer Chefin im Namen des Teams auf höchst humorvolle Weise und überreichten einen ganzen Strauß toller Geschenkgutscheine. Ein Album mit persönlichen Bemerkungen und einem Foto wird die Erinnerung an die Kolleg*innen wachhalten. Ute Kothe hatte eine Obstschale „so bunt wie Deine Arbeit“ mitgebracht und wird mit originellen Aktionen gemeinsam mit der gesamten Führungsmannschaft des DRK-Kreisverbandes Göppingen in den kommenden Monaten den Kontakt zu Birgit Dibowski halten. Auch Traudl Lew, Kreissozialleiterin, dankte für die gute Zusammenarbeit.

Alexander Sparhuber eröffnete dann das anschließende Buffet mit den Worten „Kommen Sie miteinander ins Gespräch!“



DRK-Sozialarbeit unter neuer Leitung

Margit Haas, Pressereferentin

Isabell Weisenburger und Alexander Schnek sind seit wenigen Wochen für die umfang- und facettenreiche Sozialarbeit beim DRK-Kreisverband Göppingen verantwortlich. Beide bringen viel Erfahrung in ihre neue Aufgaben ein.

Bislang waren alle Bereiche der Sozialarbeit in einer Abteilung organisiert. Mit dem Ausscheiden der Abteilungsleiterin Birgit Dibowski wurden die Aufgabenfelder getrennt und eine Halbtags- und eine Vollzeitstelle geschaffen.

Zwei Kindertagesstätten und drei Familientreffs, weitere Angebote für Familien, Integrationsarbeit – das Aufgabenspektrum, für das **Isabell Weisenburger** seit Anfang Juli als Leiterin der Abteilung Familien und Migration die Verantwortung übernommen hat, ist breit gefächert. Die Sozialpädagogin bringt viel Erfahrung mit. Sie hat in den vergangenen Jahren in ganz unterschiedlichen Bereichen mit Kindern und Familien gearbeitet, hat unter anderem in Nordrhein-Westfalen eine Wohngruppe für junge Erwachsene mit Autismus-Spektrum-Störung betreut, eine Wohngruppe für traumatisierte Mädchen im Grundschulalter geleitet und bis zu ihrem Wechsel zum DRK in der Sozialpädagogischen Familienhilfe in Geislingen Pflegeeltern beraten oder eine Mutter mit einer Lernbehinderung in der Erziehung ihres Kindes begleitet.

Seit vier Jahren lebt die gebürtige Hessin in Schwaben, seit gut einem Jahr mit ihrer Familie in Wäschenbeuren. In ihrer letzten Tätigkeit habe sie die Strukturen in Baden-Württemberg kennengelernt, die sich stark von denen im Rheinland unterscheiden. Sie habe „relativ schnell einen Überblick über die Leistungsträger und die Ansprechpartner*innen“ erhalten und „erste Netzwerke bilden können“.

In ihrer neuen Tätigkeit erwarten sie viele Aufgaben. „Wir haben gerade eine zweite Kindertagesstätte übernommen. Und dann will ich auf jeden Fall die Migrations- und Integrationsarbeit intensivieren.“ GS.GL – Gemeinsam Sprechen. Gemeinsam Lernen – liege derzeit aufgrund der Pandemiesituation auf Eis. „Das will ich wiederbeleben.“ Sie plant ein Kommunikationstraining für Frauen, „die in der Familie eine Schlüsselfunktion einnehmen und deshalb die deutsche Sprache sprechen müssen“. Weitere konkrete Projekte hat die 36-Jährige bereits im Kopf. „Sie müssen in jedem Falle realistisch und bedarfsorientiert und vor allem nachhaltig sein.“

Beim DRK-Kreisverband Göppingen ist sie gut angekommen, ist insbesondere beeindruckt, wie viel ehrenamtliches Engagement es innerhalb des Roten Kreuzes gibt.

Isabell Weisenburger begleitet eine halbe Stelle, hat so also Zeit für ihre beiden kleinen Kinder. Und auch dafür, einmal in der Woche auszureiten. Sie ist gerne in der Natur oder radelt. Die Menschen aus dem Schwabenland hat sie schätzen gelernt. Die sind zwar nicht so offen wie die Rheinländer*innen, dafür „aber verbindlicher“.

Alexander Schnek hatte schon, bevor er als Leiter der Abteilung Sozialarbeit beim DRK-Kreisverband Göppingen beruflich neue Herausforderungen suchte, immer wieder Kontakt zu befreundeten Rotkreuzler*innen, wusste also um die Vielfalt der Aufgaben, die der Verband übernimmt. Der 30-Jährige hat nach dem Abitur Arbeitsmarktmanagement studiert, ein duales Studium mit Schwerpunkten auf Betriebs- und Volkswirtschaftslehre ebenso wie auf Soziologie und Psychologie. Anschließend arbeitete der Göppinger bei der Agentur für Arbeit. Bereits seit fünf Jahren, nach dem plötzlichen Tod seiner Mutter, führt

er deren 1994 gegründeten privaten Pflegedienst mit einem guten Dutzend Mitarbeitenden gemeinsam mit seiner Schwester weiter – „neben dem Studium. Wir haben ein gutes Team, das sehr eigenständig arbeitet und viel Verantwortung übernimmt.“ Da er nie nur selbstständig sein wollte, „habe ich mich auf die Stelle beim Roten Kreuz beworben.“ Seinen Mitarbeitenden beim DRK mehr Verantwortung übertragen – das ist eines der Ziele, das er sich gesetzt hat. „Nicht alles muss der Abteilungsleiter entscheiden“, ist seine Erfahrung nach den ersten Wochen „In meinem Team ist sehr viel Fachkompetenz vorhanden, die es einzusetzen gilt.“

Beim DRK hat er ein anspruchsvolles Aufgabengebiet. Er ist zuständig für Haus- und Mobilruf, für die Mobilen Sozialen Dienste, die Fahrdienste, für den Tafelladen und die Kleiderläden, für Gesundheitsförderung und die Therapiehundee.

Der Anfang wurde ihm nicht leicht gemacht. „Wir haben viele pandemiebedingte Ausfälle. Das wirbelt einiges durcheinander.“ Ende Juli hatte er zudem zahlreiche Gespräche mit Bewerber*innen für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst zu führen. „Wir hatten mehr Bewerbungen als Stellen. Das ist sehr erfreulich und belegt, dass das Rote Kreuz auch in diesem Bereich einen hervorragenden Ruf hat“, bekräftigt er mit Nachdruck.

Seine neue Aufgabe beim DRK-Kreisverband und die Verpflichtungen im Pflegedienst lassen Alexander Schnek wenig Zeit für private Vergnügungen. Wenn er sich freimachen kann, reist er gern, erkundet die Welt und interessiert sich für andere Kulturen, ist aber auch gerne in der Natur unterwegs. Im Winter fährt er mit Begeisterung Ski.



Wertvolle Erfahrungen

Margit Haas, Pressereferentin

In einem neuen Projekt ermöglicht die Kreissparkasse Göppingen ihren Mitarbeiter*innen, eine Woche lang in einem sozialen Projekt zu arbeiten und so neue Erfahrungen zu sammeln. Simon Honold arbeitete in den DRK-Läden in Ebersbach mit.

Sichtlich beeindruckt zeigte sich Dr. Hariolf Teufel vom Angebot des Kleiderladens „Jacke wie Hose“, den das DRK in Ebersbach betreibt. Der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Göppingen hatte dort den Filialleiter Simon Honold besucht, der eine Woche lang seinen Arbeitsplatz in der Göppinger Hauptstelle der Bank mit den beiden DRK-Läden in Ebersbach getauscht hatte. Er hatte nicht nur im Kleiderladen, der mit qualitativoller Secondhand-Kleidung für Frauen, Kinder und Männer, passenden Accessoires und gut erhaltenem Spielzeug aufwartet, sämtliche Arbeiten übernommen. Auch im benachbarten Tafelladen war er eine wertvolle Hilfe. „Ich habe hier einen ganz neuen Blickwinkel auf Menschen erhalten“, sagte Simon Honold am Ende der Woche.

Im Rahmen eines neuen Projektes, „eines Talentprogramms“, so Rejan Pantazidis, hatten insgesamt zwölf Mitarbeitende die Möglichkeit, sich eine Woche lang im sozialen Bereich zu engagieren. „Diese Woche soll für beide Seiten ein Gewinn sein“, so die Teamleiterin Personalentwicklung der Bank. Für Simon Honold war es dies in jedem Falle. Er hatte in der Ebersbacher Tafel und im Kleiderladen „Jacke wie Hose“ alle Arbeiten übernommen, hatte Kleiderspenden sortiert und im Verkauf beraten. Im Tafelladen fuhr er die Supermärkte, Bäcker oder das Logistikkager der Tafeln in Ebnat an und lud dort die gespendeten Lebensmittel ein. Auch sie müssen vor dem Verkauf sortiert und Obst und Gemüse frisch verpackt werden. „Diese Qualitätskontrolle ist wichtig“, betonte Sabine Rauch, die

Leiterin des Tafelladens. Denn die Menschen, die auf die günstigen Lebensmittel angewiesen sind, erhalten qualitativolle Produkte. „Wir wollen Werte vermitteln.“ Sabine Rauch war angetan von ihrem ungewöhnlichen Mitarbeiter. Und hatte Neues erfahren, Einblicke in die Arbeit der Sparkasse bekommen. Wie auch ihre Kollegin Rita Sachs vom Kleiderladen, lobte sie Simon Honold. „Er denkt mit. Wir merken schnell, dass er sehr aufgeschlossen ist und aus einem Servicebereich kommt.“ „Ich hatte mich für den Tafelladen entschieden, weil ich erfahren wollte, wie sich die einschneidende Corona-Pandemie und die Inflation für die Menschen mit wenig Einkommen auswirken“, hatte Simon Honold seine Entscheidung für den Tafelladen begründet.

Sabine Rauch und Rita Sachs erläuterten die Abläufe und auch, wer berechtigt ist, in den Läden einzukaufen. Während es für die Tafel eines Nachweises bedarf, stehen die Secondhand-Läden jedem offen. Beide werden von den Ebersbachern gut unterstützt. „Wir haben hier in Ebersbach vor zwölf Jahren mit dem Tafelladen begonnen. Zwischenzeitlich ist er für viele Ebersbacher*innen unverzichtbar geworden“, stellte Peter Hofelich, der Präsident des DRK-Kreisverbandes Göppingen, fest. Gerade auch während der Pandemie. Und die Ebersbacher Tafel war während dieser Zeit keinen einzigen Tag geschlossen. „Dies war nicht immer einfach. Denn viele ältere Ehrenamtliche, ohne die wir die Läden nicht betreiben können, haben ihr Amt aufgegeben. Es gilt, jetzt wieder für das wertvolle Ehrenamt zu werben“, ergänzte Alexander Sparhuber, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Göppingen.

Für Simon Honold brachte die Woche „wertvolle Erfahrungen und die Arbeit hat viel Spaß gemacht“.



Außenbereich

Margit Haas, Pressereferentin

Rutsche und Sandkasten, blühende Blumen und ein Nachgarten – der neue Außenbereich des DRK-Familienzentrums an den Apostelhöfen in Göppingen bietet vielfältige Spielmöglichkeiten.

Pflaumen, Johannis- und Stachelbeeren sind noch grün, Blumen blühen, Gräser bilden ein kleines Labyrinth, das auch Platz zum Verstecken bietet. Ein kleines Mädchen klettert in ein Spielhaus und rutscht mit sichtlicher Begeisterung immer wieder die Rutsche herunter. Gleich daneben backen der kleine Vincenzo und sein Freund Halid inmitten des Sandkastens Kuchen. Dieser Teil des neuen Außenbereichs des DRK-Familienzentrums im Herzen der Stadt Göppingen ist den Kindern im Krippenalter vorbehalten. Um die Ecke können sich die Drei- bis Sechsjährigen austoben, gemeinsam spielen oder die große Kletterburg in Beschlag nehmen. Ein Elefant ist eigentlich eine Wasserpumpe, die einen kleinen Wasserlauf speist, der direkt zum Sandkasten führt. Das Wasser kann auch aufgestaut werden und wird so im Sommer willkommene Abkühlung bringen.



Im ersten Stock mit dem direkten Zugang vom Familienzentrum aus, haben die Kinder nun wieder einen angemessenen Spielbereich im Freien. Der seitherige war durch den Bau der Apostelhöfe weggefallen und vorübergehend



durch eine provisorische Freifläche in der Schützenstraße ersetzt worden. Silke Kargl dankt ausdrücklich ihrem Team, dass sich „mit dem Provisorium in der Schützenstraße hervorragend arrangiert hat – auch wenn es manchmal umständlich war, mit den Kindern dorthin zu gehen!“

L-förmig passt sich der Außenspielbereich auf einer Fläche von gut 330 Quadratmetern optimal den vorhandenen Gegebenheiten an. „Alles wurde gut gelöst“, freut sich Silke Kargl, die Leiterin des DRK-Familienzentrums. Die Wohnbaugesellschaft Göppingen, der das Gebäude gehört, und der von ihr beauftragte Architekt haben die Anregungen der Teams des Familienzentrums gut umgesetzt. Silke Kargl betont zudem: „Der gesamte Bereich wurde vom TÜV abgenommen.“ Der Außenbereich sei wichtig. „Wir gehen mit den Kindern jeden Tag ins Freie. Das gehört zu unserem pädagogischen Konzept.“ Und: „Wir machen auch regelmäßig kleine Spaziergänge zu den Spielplätzen der Innenstadt und zum Freihof. Dort gibt es ein großzügiges und weitläufiges Freigelände mit Rasenfläche, Stallungen und „Weide“ für Esel und Ziegen. „So machen die Kinder Naturerfahrungen, können Kontakt zu Tieren erleben und sich körperlich austoben.“

Über eine Treppe, die auch als Fluchtweg ausgewiesen ist, kommen die Kinder in einen kleinen überdachten Innenhof. Dort stehen Dreiräder und Spielautos, mit denen die Kinder auch bei schlechtem Wetter spielen, Seilhüpfen und Hüpfspiele machen können. Hier wird auch noch eine Tafel aufgehängt werden.

Theadora und ihre Freundin Emma, die im Herbst in die Schule kommen, klettern am liebsten und freuen sich, dass sie dazu jetzt vielfältige Möglichkeiten direkt an der Kita haben.

Familientreff Deggingen

Margit Haas, Pressereferentin

Seit fünf Jahren ist der DRK-Kreisverband Göppingen Träger des Familientreffs in Deggingen. Seine kleinen und großen Gäste feiern miteinander.

Charly-Marie sandelt mit ihrem Papa, der regelmäßig den DRK-Familientreff im Degginger Bürgerzentrum besucht. Er ist in Elternzeit und kann sich so seiner kleinen Prinzessin widmen. Die beiden besuchen die Einrichtung jeden Dienstagvormittag und freuen sich, dass jetzt das fünfjährige Bestehen des Angebotes für Familien mit Kindern unter drei Jahren gefeiert werden konnte. Seit eineinhalb Jahren leitet Dorota Schumann den Treff.

Das niedrigschwellige Angebot wird gemeinsam von Landratsamt, Gemeinden und einem freien Träger – wie dem Roten Kreuz – organisiert. „Diese wohnortnahe Begegnungsstätte wissen wir zu schätzen“, betonte Bernd Nüsse, der Leiter des Hauptamtes im Degginger Rathaus bei der kleinen Geburtstags-Party auf dem großzügigen Spielplatz beim Bürgerzentrum. „Während der Pandemie wurde uns bewusst, was fehlen würde, wenn es diese Einrichtung nicht gäbe.“ Er erinnerte daran, dass seit annähernd einem Jahr auch ein Baby-Treff gut nachgefragt ist. Als Geburtstagspräsident brachte er einen großzügigen Scheck mit.

Lothar Hilger, der Leiter des Kreisjugendamtes, hob die Bedeutung der Familientreffs für die Gesellschaft hervor. Und: „Ich bin froh, dass die Kinder wieder Gesichter ohne Masken sehen können.“ Gerade während der Pandemie habe sich gezeigt, „dass die Frühförderung wichtiger ist denn je“. Er werde sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die Familientreffs erhalten werden.

DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber ließ die Höhepunkte der vergangenen

Monate Revue passieren, erinnerte an einen Ausflug ins Wildgehege Laichingen, an die Martinsfeier mit einem Laternenumzug oder den Besuch des Nikolauses. „Die erfolgreiche Arbeit der Familientreffs steht und fällt mit den Leiterinnen und ihren Teams.“ Dorota Schumann sei es „mit viel Herzblut und einem glücklichen Händchen gelungen, ein qualifiziertes Team von Ehrenamtlichen zu gewinnen“. Zwar sei der Treff während der Pandemie zwangsweise lange geschlossen gewesen. „Seit verganginem Sommer ist er offen und bildet ein verlässliches Angebot für Kinder und Eltern. Unsere Anstrengungen lohnen sich also.“ Dorota Schumann dankte insbesondere den Eltern, die sie offen und herzlich aufgenommen haben. „Die Kinder fühlen sich hier wohl. Das ist das wichtigste.“ Denn: „Ihr seid mit Euren Eltern das Zentrum dieses Angebotes.“

Eisgekühlte Getränke, selbstgemachtes Eis und Leckeres vom vielfältigen Buffet, das die Eltern bestückt haben – sie rundeten die gelungene Geburtstagsfeier perfekt ab! Charly-Marie indes interessierte sich weniger für das Essen. Sie backte viel lieber mit ihren Freund*innen leckeren Sandkuchen.

Info

**Familientreff Deggingen im
Bürgerzentrum 2. OG
Bahnhofstraße 9
73326 Deggingen**

Weitere Informationen erhalten Sie bei
Dorota Schumann unter
Telefon (0172) 4 17 36 51 oder
E-Mail: d.schumann@drk-goepingen.de
www.drk-goepingen.de



Kita Filsblick in Ebersbach

Peter Buyer, Pressereferent

Der Arbeiter-Samariter-Bund gibt die Trägerschaft der Kita Filsblick ab, der DRK-Kreisverband Göppingen übernimmt ab Anfang August. Für Kinder und Eltern ändert sich nichts.

Die Kindertagesstätte Filsblick in Ebersbach bleibt die Kindertagesstätte Filsblick. Aber: Die Trägerschaft ändert sich. Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) hat die Kita lange Jahre betrieben, jetzt gibt er die Trägerschaft zum 31. Juli ab. Für die 45 Kinder in den beiden Gruppen für über Dreijährige ändert sich aber nichts, denn der DRK-Kreisverband Göppingen übernimmt die Kita in der Ebersbacher Innenstadt zum 1. August. „Der ASB konzentriert sich auf seine Kernkompetenzen und ist deshalb froh, die Kindertagesstätte in die Hände des DRK übergeben zu können“, sagt Achim Dippold, Geschäftsführer des ASB Alb-Staufferland. Altenhilfe und Rettungsdienst sind die Kernbereiche des ASB.

Für den neuen Träger, den DRK-Kreisverband Göppingen, ist das Terrain nicht neu: Seit 2010 betreibt der Kreisverband im Göppinger Familienzentrum eine viergruppige Kita mit 55 Kindern, und auch in Ebersbach ist das DRK mit einem Familientreff bereits vertreten. „Wir wollen unser Engagement in diesem Bereich weiter ausbauen und freuen uns auf unsere zweite Kita im Landkreis Göppingen“, sagt DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber. Jetzt sind die nötigen Vereinbarungen

und Verträge in trockenen Tüchern, das DRK übernimmt den Betrieb vom ASB.

Die sechs Mitarbeiterinnen, seit Jahren ein eingespieltes Team, bleiben im Filsblick an Bord, für die Kinder und Eltern ändert sich also nicht besonders viel, auch der Name „Kita Filsblick“ bleibt. Etwas Neues soll es aber auch geben, das ist im neuen Vertrag zwischen DRK und Stadt Ebersbach, der das Gebäude der Kita gehört, festgeschrieben: Im nächsten Kindergarten-Jahr soll das Angebot der Kita Filsblick ausgebaut werden, eine halbe Gruppe für 12 über drei Jahre alte Kinder soll zu den bestehenden beiden Gruppen hinzukommen, sagt Isabell Weisenburger, Abteilungsleiterin Familien und Migration beim DRK-Kreisverband Göppingen.

Die Suche nach neuen Mitarbeiterinnen läuft bereits. Darüber freut sich auch Ebersbachs Bürgermeister Eberhard Keller: „Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit dem ASB und haben Verständnis für die strategische Entscheidung des ASB, sich aus dem Bereich Kinderbetreuung zurückzuziehen. Wir freuen uns, dass mit dem DRK ein Träger mit viel Erfahrung gefunden werden konnte, der die Einrichtung mit dem bewährten Konzept fortführen wird. Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit mit dem DRK, die wir bereits erfolgreich im Bereich Integrationsmanagement und Familientreff durchführen.“



Außenbereich

Margit Haas, Pressereferentin

Der neu gestaltete Außenbereich der DRK-Tagespflege in Eislingen ist qualitativ gestaltet und lädt zum entspannten Aufenthalt ein.

Kaffee oder Tee, Wurst oder Käse, Frischkäse oder Butter – das Frühstücksbuffet, mit dem das Team der DRK-Tagespflege in Eislingen seine Gäste jeden Morgen empfängt, ist abwechslungsreich und vielseitig. An diesem schönen Sommermorgen sitzen die Gäste im ganz neu gestalteten Außenbereich an einem schattigen Plätzchen und genießen gemeinsam das Frühstück. Es ist noch ein bisschen kühl und einige der Senior*innen haben sich eine Decke umlegen lassen. An der langen und liebevoll gestalteten Tafel schmeckt es ihnen in der Gemeinschaft besonders gut. Marita Landsmann bietet Tomaten und Gurken an, Dominique Biddle fragt, wer noch ein Brötchen oder eine Brezel möchte. Während Maria Kindler einem älteren Herren das Käsebrötchen in kleine Stücke schneidet, stellt eine alte Dame fest: „Es ist so schön hier! Und die vielen Blumen!“

Tatsächlich blüht es überall farbenprächtig und duftig und nach dem Frühstück können die Gäste der Tagespflege ihre Sinne testen. „Schon beim Sinnesfrühstück geht es um schmecken, hören, riechen, tasten und sehen und das wollen wir mit einem Kräuterkorb und Sinnesboxen noch vertiefen“, erklärt Ute Kothe, die Leiterin des Ambulanten Pflegedienstes des DRK im Landkreis Göppingen. Es galt, Heu und Lavendel, Holzspäne oder Seesand in den Sinnesboxen zu erfühlen. Gegen zehn Uhr dann wird die Runde aufgehoben – die Sonne kommt hinter dem Gebäude hervor und schnell wird es sommerlich heiß. Alle sind sich einig: „Hier draußen ist es richtig schön!“



Siedlungsfest in Geislingen

Margit Haas, Pressereferentin

Zum zweiten Mal lud das DRK-Seniorenzentrum Geislingen zu seinem Siedlungsfest ein und lässt damit eine alte Tradition wieder aufleben. Das Team hatte ein beeindruckendes Programm für seine Bewohner*innen und Gäste organisiert.

Popcorn oder Zuckerwatte, Pommes oder Würstchen, Kaffee oder Cocktail, Glücksrad oder Tombola – die Gäste des diesjährigen Siedlungsfestes des DRK-Seniorenzentrums in Geislingen hatten die Qual der Wahl. Das Team um Heimleiterin Doreen Schneider hatte für seine Bewohner*innen und deren Angehörige und die zahlreichen Gäste aus der umliegenden Siedlung ein gelungenes Fest organisiert und damit eine alte Tradition wieder aufleben lassen. „Das gab es schon einmal und unser Ziel ist es, dieses in den kommenden Jahren zu einer großen Veranstaltung für die gesamte Siedlung zu entwickeln“, begrüßte Doreen Schneider die zahlreichen Gäste. Ein Logo dafür gibt es bereits und sie stellte es stolz den Gästen vor.

„Danke für dieses tolle Fest!“ Peter Hofelich, Präsident des DRK-Kreisverbandes Göppingen betonte bei seiner Begrüßung, wie wichtig die Einrichtung sei für die Menschen, „die immer in diesem Quartier gelebt und gearbeitet haben“. Es sei schön, „endlich wieder miteinander feiern zu können, trotz aller Probleme, die es in der Welt gibt. Wir vom DRK bringen Menschen zusammen und übernehmen Verantwortung für sie. Dafür möchte ich allen Haupt- und Ehrenamtlichen danken“. Und dann stellte er fest, als Doreen Schneider die vielfältigen Angebote vorgestellt hatte: „Das ist ja wie auf dem Cannstatter Volksfest!“

Das Team vom DRK-Seniorenzentrum hatte viel Unterstützung erfahren. Die DRK-Bereitschaft Geislingen hatte das Zelt aufgebaut und zahlreiche Sponsoren für die

Tombola tolle Preise gespendet. Der „Verein der Hundefreunde Geislingen“ übernahm das Grillen. Pflegefachkraft Jennifer Lohrmann engagierte sich dort und kommt mit ihren Hunden regelmäßig ins Seniorenzentrum. Zahlreiche Mitarbeiter*innen und Angehörige hatten für ein unglaublich vielfältiges Kuchenbuffet gesorgt und Matthias Blümel, dessen Frau im Seniorenzentrum arbeitet, engagierte sich dort auch ehrenamtlich und verkündete lautstark, wenn jemand an der Losbude einen Gewinn gezogen hatte.

Nach der Kaffeestunde im schattigen Zelt versuchten Bewohner*innen und Gäste ihr Glück an der Torwand oder beim Dosenwerfen und bewiesen Geschicklichkeit beim Marmeladekuchen. Für viel Gelächter sorgte die Foto-Box mit ihren witzigen Schnappschüssen.

Auch an die kleinen Gäste hatte das Team gedacht. Sie tobten sich auf einer Hüpfburg aus oder ließen sich von Alicia und ihren Freundinnen ein Glitzer-Tattoo aufmalen. Am Abend waren sich alle einig: „Das machen wir wieder!“

Info

Das DRK-Seniorenzentrum in Geislingen bietet Plätze der Kurzzeit- und Dauerpflege und betreute Wohnungen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Heimleiterin Doreen Schneider unter Telefon (0 7331) 7 16 82 - 10 oder E-Mail: doreen.schneider@seniorenzentrum-geislingen.de www.seniorenzentrum-geislingen.de

Sommerfest

Inge Czemmel, Pressereferentin

Endlich wieder feiern, Normalität leben! Beim diesjährigen Sommerfest im DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen feierten Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen mit ihren Gästen ein ausgelassenes Fest.

„Heut ist so ein schöner Tag, la la, la la la“ – die Sonne strahlt mit den 38 Bewohner*innen des DRK-Seniorenheims in Hattenhofen um die Wette. Einige führen zur Freude der anderen, im Kreis sitzend und mit bunten Bändern am Arm, eine lustige Sitzgymnastik vor. Sonnenschein, leckere Kuchen, ein Tässchen Kaffee, eine tanzende Hip-Hop-Kindergruppe, eine Live-Musik-Band und ein leckerer Sommercocktail – es ist alles da, was man für ein schönes Sommerfest braucht. Auch viele Angehörige sind gekommen und feiern mit.



„Nach drei Jahren endlich wieder ein Sommerfest“, macht DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich bei der Begrüßung deutlich, dass Corona in den vergangenen Jahren das Fest leider verhinderte. Obwohl gerade keine einfache Zeit und Freiheit, Frieden und soziale Sicherheit in Gefahr sind, solle heute Fröhlichkeit, Leichtigkeit, Geselligkeit, Unterhaltung und Genuss nicht zu kurz kommen. Hofelichs Bitte um Beifall für das gute Personal, das mit Hingabe und Engagement eine ganz besondere Atmosphäre schafft und speziell das Vorbereitungsteam,



das sich für das Sommerfest schwer ins Zeug legte, wird laut und kräftig erfüllt.

Anschließend wird die bisherige Heimleiterin Petra Schott verabschiedet. Sie hat 2018 die Heimleitung mit einem 50 Prozent Deputat übernommen und war in der übrigen Zeit im DRK-Seniorenzentrum Kalixtenberg in Weilheim an der Teck tätig, wohin sie nun ganz zurückkehrt. Die Heimleitung übernimmt nun Pflegedienstleiterin Kati Schultheiss, die bisher schon stellvertretende Einrichtungsleiterin war. „Aus den Augen aus dem Sinn“ wird es aber nicht geben, denn bei den DRK-Seniorenheimen wird der Verbundgedanke großgeschrieben. „Wir tauschen und helfen uns gegenseitig aus“, machen Schott und Schultheiss deutlich.

Der Verbund der DRK-Seniorenzentren besteht aus acht Einrichtungen und bietet insgesamt 410 Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze, 40 Tagespflegeplätze und betreibt über 90 Betreute Wohnungen. Eine der Einrichtungen ist die in Hattenhofen, wo beim Sommerfest spürbar ist, dass dort eine besondere Atmosphäre herrscht. Wo Pflege- und Betreuungspersonal, Heimleitung, Senioren und Seniorinnen fröhlich miteinander tanzen, muss die Chemie stimmen. „Bei uns steckt überall viel Liebe drin, das Personal ist sehr konstant und es gibt viele ehrenamtliche Helfer“, erklärt Kati Schultheiss, wie es in Hattenhofen gelingt, dass alle happy sind. Die Krönung des Sommerfestes wäre bei den hochsommerlichen Temperaturen jetzt noch ein Schleckeis. Und schon steht wie von Zauberhand bestellt der Eiswagen vor der Tür. „Erdbeere und Schokolade“, strahlt eine ältere Dame und zieht mit ihrem Rollator und einer gefüllten Waffel glücklich von dannen.



Prüfung Sanitäter*innen

Margit Haas, Pressereferentin

Zehn neue ehrenamtliche Sanitäter*innen werden die Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes Göppingen bei ihren vielfältigen Einsätzen unterstützen. Anfang Juli legten sie erfolgreich ihre theoretischen und praktischen Prüfungen ab.

Sie haben Familienangehörige oder Freunde, die sich bereits beim DRK engagieren oder aber sie haben durch die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit erlebt, wie wichtig eine funktionierende Hilfgemeinschaft ist. „Die weltweite Pandemie, die Katastrophe im Ahrtal und der Krieg in der Ukraine haben bei vielen Menschen wieder ein Bewusstsein dafür geschaffen, welche gesamtgesellschaftliche Bedeutung unser Engagement hat“, freut sich Raimund Matosic. Der DRK-Kreisbereitschaftsleiter konnte deshalb Anfang Juli zehn Frauen und Männern gratulieren, die sich erfolgreich der umfangreichen, zeitaufwendigen und nicht zuletzt anspruchsvollen Ausbildung als Sanitäter*in gestellt hatten. Zweimal im Jahr bildet der DRK-Kreisverband Göppingen den Sanitätsnachwuchs aus, bringen sich knapp zehn erfahrene Ausbilder*innen aus den Bereitschaften in die Helfergrundausbildung ein.

Gut zwei Monate dauerte die Ausbildung. An insgesamt fünf Wochenenden wurden die angehenden Sanitäter*innen in die theoretischen Grundlagen, wie Anatomie und Physiologie, sowie die vielen praktischen Maßnahmen eingewiesen. Hierzu zählen insbesondere die Herz-Lungen-Wiederbelebung mit einem Defibrillator und der Umgang mit Beatmungsbeutel und Larynx tuben, Immobilisationsmaßnahmen mit SamSplint®, StifNec®, sowie Schaufeltrage/Vakuummattmatratze. Die Teilnehmer lernten verschiedene Verbände anzulegen oder den Umgang mit der Kranken-/Fahrtrage, sowie auch das Beladen der Krankentransport-/Rettungswagen und insbesondere wurden viele Fallbeispiele geübt.

Bei der Prüfung im DRK-Zentrum in Göppingen war zunächst das theoretische Wissen abgefragt worden, dann wurden die praktischen Übungen geprüft. Zuerst wurde die Herz-Lungen-Wiederbelebung durchgeführt und danach musste man in Teams spezifische Fallbeispiele lösen. „Wir arbeiten vor Ort immer in Teams. Es ist also wichtig, dass auch das Zusammenspiel beherrscht wird“, so Raimund Matosic.

Dass am Ende die meisten Prüflinge erfolgreich waren, belege ihre große Motivation und gleichzeitig das hohe Ausbildungsniveau im DRK-Kreisverband Göppingen.

Die Prüfungen bestanden haben:

Andreas Burkhardtsmayer, Ber. Eislingen
Selina Marchewicz, Ber. Geislingen
Chiara Blessing, Ber. Hattenhofen
Timo Abele, Ber. Heiningen
Antonia Lesch, Ber. Heiningen
Lisa Eberhardt, Ber. Schurwald
Johannes Raimund, Ber. Schlierbach
Aurel Wichmann, Ber. Schlierbach

Wir gratulieren allen herzlich zur bestandenen Prüfung!

Info

Am 24. September 2022 beginnt ein weiterer Kurs der Helfergrundausbildung. „Es gibt bereits Anmeldungen“, freut sich Raimund Matosic.

Ansprechpartner ist der Ausbildungsbeauftragte des DRK-Kreisverbandes Göppingen, Rüdiger Trautmann
E-Mail: r.trautmann@drk-goeppingen.de



Fahrzeug für HvO in Amstetten

Margit Haas, Pressereferentin

Die „Helfer vor Ort“ sind in Amstetten sehr aktiv, haben mehrfach Leben gerettet. Jetzt können sie mit einem neuen Fahrzeug zu ihren Einsätzen fahren.

Der Kofferraum ist gefüllt mit einem Notfallrucksack und einer Ausstattung für Notfälle bei Kindern, mit Taschenlampen und der Schutzausrüstung für die Einsatzkräfte – das neue Fahrzeug der „Helfer vor Ort“ (HvO) in Amstetten ist bereit für den nächsten Einsatz. Es sind 15 Rotkreuzler*innen, die regelmäßig – im Schnitt ein- bis zweimal täglich – zu ihren lebensrettenden Einsätzen fahren. „Das Fahrzeug steht bei dem Helfer, der Dienst hat“, berichtet Michael Kasper, der Leiter der Gruppe. Alleine in diesem Jahr waren die HvO schon über 200-mal alarmiert worden, hatten Erste Hilfe geleistet bei Herz-Kreislaufversagen, bei internistischen Notfällen – und dies nicht nur bei Erwachsenen, sondern auch bei Kindern. „Mit unseren Einsätzen haben wir nachweislich sechs Menschen das Leben gerettet.“

Das alte Fahrzeug, das den Helfern zur Verfügung stand, musste ausgemustert werden, ein neues konnte jetzt dank der Spendenbereitschaft der Amstettener Bevölkerung beschafft werden. Sie hatten die Kosten von rund 70.000 Euro gespendet. Den Innenausbau übernahmen die Rotkreuzler*innen selbst. Das neue Fahrzeug wurde Mitte Juni feierlich übergeben, anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr Amstetten. „Wir arbeiten sehr eng mit der Feuerwehr zusammen“, so Michael Kasper. Zunächst hatte die Feuerwehr selbst im Rahmen der kleinen Feierstunde vor dem Rathaus ihren neuen Kommandowagen vorgestellt. Kommandant Daniel Rinklin hatte sich gefreut, dass eine Reihe von historischen Fahrzeugen – auch vom Rotkreuz-Landesmuseum – die Kulisse für die Fahrzeugübergabe bildeten. Bürgermeister Johannes Raab stellte die Bedeutung des Ehrenamtes heraus. Ronja Kemmer, die

Präsidentin des DRK-Kreisverbandes Ulm unterstrich: „Der heutige Tag bringt zum Ausdruck, dass unsere Organisationen zusammenhalten und gut für die Menschen der Region sorgen.“ Die großzügigen Spenden der Amstettener „belegen, wie gut die Blaulichtorganisationen in der Gesellschaft verankert sind und welche Wertschätzung sie genießen“. „Dieses Fahrzeug ist ein weiterer Baustein für die HvO-Gruppe in Amstetten. Was 2004 mit einem Einzelnen begann, hat sich beispielhaft entwickelt. Darauf können wir stolz sein“, hatte Raimund Matosic betont. Der Kreisbereitschaftsleiter des DRK-Kreisverbandes Göppingen hatte auch auf die gute Kooperation und enge Zusammenarbeit der beiden DRK-Kreisverbände verwiesen.

Der HvO-Gruppe besonders verbunden fühlt sich der Soziale Förderverein Amstetten, der soziale Projekte in der Albgemeinde unterstützt, auch schon Erste Hilfe-Kurse für Kinder finanziert hatte. Der Verein hatte mit einer namhaften Spende den Kauf des Fahrzeuges unterstützt. Gemeinsam mit Jens Currie vom Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen übergab der Vereinsvorsitzende Heinrich Schmohl symbolisch den Fahrzeugschlüssel an Michael Kasper. Jens Currie übrigens wird das ausgemusterte Fahrzeug ins Museum mitnehmen.

Info

Weitere Informationen erhalten sie bei **Michael Kasper** unter **E-Mail: m.kasper@drk-geislingen.de** sowie auf Instagram unter **[hvo_amstetten](#)**

Digitalfunk

Birgit Rexer, Pressereferentin

Auch die ehrenamtlichen Mitarbeitenden des DRK-Kreisverbandes Göppingen arbeiten bald mit Digitalfunk. Alle Fahrzeuge des Ehrenamtes wurden mit neuen Funkgeräten ausgestattet.

„Der Digitalfunk ist im Rettungsdienst seit Jahren ein Thema“, erklärt Raimund Matosic, Kreisbereitschaftsleiter beim DRK-Kreisverband Göppingen. So haben bereits im Landesverband Baden-Württemberg schon viele Kreisverbände auf Digitalfunk umgestellt. Beim Kreisverband Göppingen gab die Modernisierung der Integrierten Leitstelle, die gemeinsam mit der Feuerwehr betrieben wird, den Anstoß für die ersten Gespräche zur Umstellung des analogen Funks auf Digitalfunk.

Im Jahr 2021 wurde beraten, wie die Umstellung auf die neue Technik auch im Ehrenamt umgesetzt werden kann. „Da stand auch immer die Frage nach der Finanzierung im Raum, da es keine Zuschüsse oder eine Finanzierung durch den Bund oder den Landesverband gibt“, so Raimund Matosic. Ende 2021 konnten die neuen Funkgeräte bestellt werden, um die insgesamt 28 Fahrzeuge der Ehrenamtlichen auszustatten. Geliefert wurden die neuen Funkgeräte dann im Frühjahr 2022. „Vorteile des Digitalfunks sind, dass der Funk verschlüsselt wird und zudem je nach Szenario Gruppenschaltungen gebildet werden können. Dadurch müssen nicht mehr alle den gesamten Funkverkehr verfolgen, sondern wir funken direkt die betroffenen Gruppen an“, erklärt der DRK-Kreisbereitschaftsleiter.

Die Kosten von rund 3.000 Euro pro Gerät für die Umstellung auf die neue Funktechnik werden zu zwei Dritteln vom DRK-Kreisverband Göppingen und zu einem Drittel von den DRK-Ortsvereinen getragen. Im dritten Quartal soll die Umstellung auf den Digitalfunk erfolgen.



JRK-Filmnacht

Inge Czernel, Pressereferentin

„Das Dschungelbuch“ – der Filmklassiker mit den dramatischen Ereignissen und Mogli und seine Freunde begeisterte bei der Filmnacht des DRK-Kreisverbandes Göppingen Jung und Alt.

Faules Ei, Eierlauf mit Hindernissen, Fanta-Pong, Federball – die 20 Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen sechs und fünfzehn Jahren haben offensichtlich jede Menge Spaß. Einige haben sich gerade erst kennengelernt, denn zum JRK-Sommerfest samt langer Filmnacht sind alle Kinder- und Jugendlichen eingeladen, die sich normalerweise regelmäßig nur in ihren jeweiligen JRK-Ortsgruppen treffen. „Anlass ist das 75-jährige Jubiläum des DRK-Kreisverbandes Göppingen“, erklärt Jugendrotkreuzleiter Stefan Witzani. „Der JRK-Ausschuss war der Meinung, dass die Jugend ihren eigenen Ehrentag bekommen soll und Süßen bot sich in der Mitte liegend als Veranstaltungsort an.“

Katrin Abele, Leiterin der Jugendbergwacht, ist mit einigen ihrer Schützlinge da. Sie erklärt den interessierten JRKler*innen, was bei der Jugendbergwacht alles gemacht wird: Knotenkunde, Erste Hilfe, Klettern, Skifahren. Die Betreuer Fabian und Tobias Bergmann sind mit vier Kindern aus Heiningen hergekommen und haben, um das Fest zu versüßen, auch ihre Popcornmaschine mitgebracht. „Kino ohne Popcorn geht gar nicht“, sind sich die beiden einig. Doch die Maschine kommt erst später zum Einsatz. Bevor es sich alle zum Filmgucken gemütlich machen, werden noch Würstchen gegrillt und verputzt. Dann läuft endlich „Das Dschungelbuch“. Der Film gefällt allen gut. Manche haben ihn schon mal gesehen, sind aber der Meinung: „Den kann man sich öfter angucken.“ Schnell ziehen Balu, Mogli, Shir Khan und all die anderen Dschungelbewohner die Zuschauer in ihren Bann und alle fiebern mit.

JRK präsentiert sich

Margit Haas, Pressereferentin

Bei einem Aktionstag in der Göppinger Innenstadt belegte der Kreisjugendring eindrucksvoll das breite Spektrum der Jugendarbeit im Landkreis. Auch das Jugendrotkreuz präsentierte sich.

„Das war gar nicht so schwer!“ Offensichtlich überrascht von seinen Fähigkeiten betrachtet ein kleiner Junge den Verband, den er mit Unterstützung von Stefan Witzani dem vielarmigen Maskottchen des Jugendrotkreuzes (JRK) im Landkreis Göppingen angelegt hat. Der große Oktopus war Blickfang am Stand des JRK in der Göppinger Innenstadt. Die Nachwuchsorganisation des Roten Kreuzes hatte an einem Aktionstag des Kreisjugendringes teilgenommen und sich präsentiert.

„Jugendarbeit mach(t) den Unterschied!“ – das doppeldeutige Motto des Aktionstages wollte nicht nur auf die vielfältigen Angebote der etwa 40 Mitgliedsverbände des Kreisjugendringes mit ganz unterschiedlichen Mitmachangeboten aufmerksam machen. Die Veranstaltung hatte auch einen politischen Hintergrund. An allen zehn Ständen wurden Unterschriften gesammelt. Denn die Zuschüsse, die die Verbände für ihre wichtige Arbeit erhalten, sind seit 20 Jahren unverändert. „Wir brauchen aber gerade nach der Pandemie noch mehr Unterstützung. Denn

qualitätvolle Jugendarbeit gibt es nicht zum Nulltarif“, betonte Armin Wiesmüller vom Planungsteam des Aktionstages. Die Verbände sammelten Unterschriften, die den politisch Verantwortlichen des Landkreises übergeben werden.

Der Junge, der mit seiner Mama und der kleinen Schwester extra zum Aktionstag in die Innenstadt gekommen war, ist jedenfalls begeistert und blickt stolz auf den gelungenen Verband, den er dem Oktopus angelegt hat. Auch seine Schwester traut sich später und blickt sich selbstbewusst um und streichelt das große Kuscheltier noch schnell.



Info

Das Jugendrotkreuz ist offen für alle Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 27 Jahren, unabhängig ihrer Religion, Herkunft oder Parteizugehörigkeit. Derzeit treffen sich regelmäßig 240 Kinder und Jugendliche in acht JRK- und drei Jugendsanitätsgruppen, von Böhmenkirch bis Schlierbach, von Göppingen bis Wiesensteig.

Weitere Informationen erhalten Sie bei **Stefen Witzani**
E-Mail: s.witzani@drk-suessen.de





Geislingens Nationalfeiertag

Margit Haas, Pressereferentin

Seit Jahrzehnten sorgt das Team der DRK-Bereitschaft Geislingen dafür, dass beim Geislinger Kinderfest Notfälle schnell versorgt werden. In diesem Jahr sorgten ein Oldtimer und eine „Handmarie“ zudem für viel Aufmerksamkeit während des Festzuges.

Hochsommerliche Temperaturen schon am frühen Vormittag, die Sonne brennt vom wolkenlosen Himmel, durch Geislingen bewegt sich an diesem letzten Montag im Juli auf der B10 keine stinkende und laute Blechkarawane, sondern ein bunter Zug mit fröhlichen Kindern und Jugendlichen, die gemeinsam ihr Kinderfest feiern.

Mit dabei sind in diesem Jahr auch Jens Currle, Christian Striso, Antonino Amato und Dominik Wörz vom Geislinger Rotkreuz-Landesmuseum. Mit historischen Fahrzeugen und in der passenden Kleidung aus dem Fundus des Museum erinnern sie beim Festumzug daran, dass das Rote Kreuz im Landkreis Göppingen vor 75 Jahren gegründet worden war. „Bei unserem Festakt anlässlich unseres

Jubiläums in Eislingen hatte Oberbürgermeister Frank Dehmer gefragt, ob wir nicht am Umzug teilnehmen wollen. Wir mussten nicht lange überlegen!“, berichtet Jens Currle. Er und Antonino Amato fahren einen cremefarbenen VW T1-Krankentransportwagen von 1960 und genießen den Schatten im Fahrzeuginnern.

Dominik Wörz und Christian Striso dagegen schwitzen – in wollenen Uniformen aus den Zwanzigern. Ersterer trägt eine schwere historische Rotkreuz-Fahne, letzterer hat in der „Handmarie“, einer Räderfahrtrage, Süßigkeiten versteckt, die er an die vielen kleinen Kinder entlang des Weges hinunter nach Altstadt und wieder hinauf in die Altstadt verteilt.

Unterwegs kommen sie an insgesamt sieben Erste Hilfe-Stationen der DRK-Bereitschaft Geislingen vorbei. Für die Rotkreuzler*innen ist es eine Selbstverständlichkeit, „diesen Traditionsdienst zu übernehmen“, so Bereitschaftsleiter Sebastian Grothe. Er selbst wie auch Kreisbereitschaftsleiter Raimund

Matosic oder die vier Umzugsteilnehmer haben selbst als Schüler*innen am Umzug teilgenommen und genießen „ihr“ Kinderfest jedes Jahr aufs Neue. Es beginnt bereits am Freitag- und Samstagabend davor mit einem Hock in der Fußgängerzone, setzt sich mit einem Tag der Jugend am Sonntag fort und umfasst nicht nur den Umzug am Montag, sondern auch zwei Festplätze. Das Tagwachtrommeln gehört ebenso dazu wie die Stäffeles-Predigten.

An den vier Tagen hat Sebastian Grothe 77 Dienste eingeteilt. „In Anbetracht des Wetters hatten wir überraschend wenig zu tun“, stellt er rückblickend fest. In erster Linie waren es Kreislaufprobleme und Insektenstiche, die von den Bereitschaftsmitgliedern mit Unterstützung der Jugendsanitäter*innen versorgt wurden. „Während des Umzuges gab es einen medizinischen Notfall, den wir versorgten und in die Klinik transportierten und etwa sechs bis acht Hilfeleistungen. Insgesamt an allen vier Tagen waren es 76.“



Info

Die Ursprünge des Geislinger Kinderfestes gehen auf das Jahr 1428 zurück.

Im Juli dieses Jahres hatte der Weibischof von Konstanz die heutige evangelische Stadtkirche geweiht. Aus einer entsprechenden Urkunde geht hervor, dass sich der Bischof vom 22. bis 24. Juli 1428 in Geislingen aufgehalten hat.

Die Kirchweihe als Fest wurde in Geislingen bis ins 19. Jahrhundert hinein am Sonntag vor Jakobi gefeiert und früher auch „Kinderkirbe“ genannt.

Bis auf wenige Ausnahmen in den Kriegsjahren wird sie seither am Montag nach Jakobi gefeiert.



Das „Zeitzeugen-Projekt“

Claudia Burst, Pressereferentin

Am Donnerstag und Freitag, 7. und 8. Juli, fand im Gemeinschaftssaal des Rotkreuz-Landesmuseums in Geislingen das zweite Netzwerktreffen des bundesdeutschen DRK-Netzwerks „Oral History“ statt. 28 Rotkreuzler*innen aus ganz Deutschland nahmen daran teil.

Damit die Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes auf ganz besonders authentische Weise erhalten bleibt, hat ein Team um Dr. Petra Liebner im Jahr 2016 ein besonderes Projekt gestartet: es sammelt persönliche, mündlich erzählte DRK-Biografien in Form von Interviews. „Wir lassen Rotkreuzler*innen aus ganz Deutschland, aus allen DRK-Ebenen und sowohl Haupt- als auch Ehrenamtliche frei von ihren Erlebnissen mit dem DRK berichten“, erklärt die verantwortliche Referentin für „Historische Kommunikation“ im Generalsekretariat des DRK in Berlin. Auf diese Weise sind bereits unzählige Interviews und damit ein reicher Schatz an DRK-Geschichte zusammengekommen.

Diese Methode der Forschung nennt sich „Oral History“, also mündlich erzählte Geschichte – und ist damit ein „Zeitzeugen-Projekt“. „Wir starteten in den östlichen Bundesländern, um die Erlebnisse von Rotkreuzler*innen in der ehemaligen DDR festzuhalten und machten dann im Norden, im Westen und seit September 2021 hier im Südwesten weiter“, führt Petra Liebner aus. Eine Besonderheit dabei ist, dass die Interviews von jungen Menschen geführt werden, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ Kultur) absolvieren.

Daraus entstand ein Schatz an Biografien und DRK-Erfahrungen. Um herauszufinden, wie dieser am besten genutzt und verarbeitet sowie innerhalb der Verbände und auch nach draußen vermittelt werden kann, fand im August des vergangenen Jahres eine Tagung im

Rotkreuz-Museum Vogelsang in der Eifel statt. Das Netzwerk „Oral History“ wurde gegründet. „Dazu gehören mittlerweile viele Akteure, angefangen bei denen, die das Projekt vor Ort steuern und betreuen über diejenigen, die die Interviews führten bis hin zu denjenigen, die das Material verarbeiten oder verwenden wollen“, erläutert Liebner. „Uns geht es darum, die Akteure miteinander zu vernetzen, damit sie ihre Erfahrungen weitergeben und voneinander profitieren.“ Ein weiteres Ziel, sagt sie, sei es, die Zeitzeugenarbeit über die Projektphasen hinaus zu verstetigen und in das Tagesgeschäft zu integrieren.

Deshalb fand am 7. und 8. Juli ein zweites – zweitägiges – Präsenztreffen dieses Netzwerks im Gemeinschaftssaal des Rotkreuz-Landesmuseums in Geislingen statt. Dort war auch Petra Liebner anwesend. Als Moderator fungierte der Landeskonventionsbeauftragte Michael Sieland während der beiden Tage. Zur Begrüßung kam auch der Präsident des DRK-Kreisverbands Göppingen, Peter Hofelich, ins Museum und hieß die Gäste herzlich willkommen.

Allerdings konnte gleich der erste Referent des Nachmittags, der Journalist Fredrik Barkenhammar, nicht persönlich anwesend sein, er hatte Corona. Deshalb wurde der „Kommunikationsberater mit Schwerpunkt auf Hilfsorganisationen“ online zugeschaltet. Sein Impuls handelte vom „Storytelling mit Oral History“. Da er deswegen auch den geplanten Workshop zum Thema „Bewegtbild: Tipps und Tricks zu Video-Interviews“ nicht geben konnte, bot er kurzerhand eine Online-Alternative an: Wie können Interessierte aus den DRK-Verbänden Video-Interviews und ähnliche Bewegtbilder in Ausstellungen, online oder als Film präsentieren?

Im Lauf des Nachmittags und des Freitags gab es noch weitere Impuls-Referate – von

der Historikerin Dr. Andrea Brinckmann und dem Autor und Journalisten Stefan Schomann. Außerdem eine Podiumsdiskussion zum Thema Forschung, an der Andrea Brinckmann, DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön und Dr. Hans-Christian Bresgott vom Historischen Forschungsinstitut „Facts & Files“ in Berlin teilnahmen. Letzterer leitet im Auftrag des DRK-Generalsekretariats die einzelnen, jeweils auf ein Jahr angelegten Projektphasen.

Am zweiten Tag wurde die Interview-Situation umgedreht: Die FSJler*innen, die die Interviews mit Zeitzeug*innen im aktuell laufenden Projekt im Südwesten (und im DRK-Landesverband Nordrhein) durchführen, wurden vorgestellt und von den Teilnehmer*innen zu ihren Erfahrungen und Erlebnissen mit den Zeitzeug*innen befragt.

Am späten Freitagvormittag, kurz vor Ende des Netzwerktreffens, diskutierten Volkmar Schön, Elisabeth Geurts (Leiterin Kommunikation und Verbandsentwicklung im Landesverband Rheinland-Pfalz) und Marc Groß, Geschäftsführer des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg unter dem Titel „Mehr als nice to have“ darüber, wie man im DRK-Verband mehr Bewusstsein für „unsere Geschichte“ schaffen kann.

Das nächste Jahrestreffen soll in Bayern stattfinden, wo der DRK-Landesverband das Projekt momentan vorbereitet und wo die Gespräche ab September 2022 beginnen.



Viel zu tun

Margit Haas, Pressereferentin

Beim diesjährigen „Schlagerkuchen“ hatte das Rote Kreuz alle Hände voll zu tun.

Sebastian Grothe hört lieber Popmusik als Schlager. Und war deshalb mit seinen Kolleg*innen von den DRK-Bereitschaften Geislingen, Böhmenkirch und Eislingen, den Angehörigen des DRK-Rettungsdienstes und der Notärztin von der Uniklinik Ulm froh, die sehr laute Schlagermusik beim „Schlagerkuchen“ Anfang Juli während ihres Dienstes in der Sanitätsstation zwischendurch einfach ausblenden zu können.

Denn während die tausende Gäste teilweise völlig entfesselt ihre Stars feierten, waren die Einsatzkräfte gefordert, „mehr denn je bei dieser Veranstaltungsreihe“, stellt der Bereitschaftsleiter im Rückblick fest. Und: „Das war für uns der sicherlich größte Sanitätsdienst des Jahres und ist es vermutlich für das gesamte Rote Kreuz im Landkreis Göppingen“. 40 Einsatzkräfte und die Notärztin hatten von samstagsnachmittags an bis in den frühen Morgen hinein alle Hände voll zu tun. Vor allem der Alkohol war wohl von vielen unterschätzt worden. Bereits zwei Stunden nach Einlass waren die ersten Volltrunkenen im Überwachungszelt eingeliefert worden und schliefen dort ihren Rausch aus. Einige Besucher des Festivals mussten gar zur Beobachtung in die Klinik gebracht werden. „Es gab auch einiges Chirurgisches.“ Wie eine gebrochene Nase als Folge einer Schlägerei. Auch Gäste mit Kreislaufversagen hatten versorgt werden müssen. Insgesamt waren es 72 Festivalbesucher*innen, denen das Rote Kreuz hatte helfen können.

Sebastian Grothe und sein Team sind erfahren, „wissen, was uns bei solch einer Veranstaltung erwartet und rechnen mit Alkohol“. Am Ende des Einsatzes blieb dennoch das gute Gefühl, einmal mehr am richtigen Ort Hilfe geleistet zu haben.



Besondere Bedeutung für uns

Margit Haas, Pressereferentin

Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein. Das Modell eines Lazarett-Zuges erinnert an die Schrecken des Krieges.

Fotos zeigen, dass sich Geislinger Rotkreuzler*innen im Ersten Weltkrieg um verletzte Soldaten kümmerten, dass die Sanitätskolonnen Geislingen in Kriegslazaretten, zum Begleiten von Lazarett-Zügen und bei der freiwilligen Krankenpflege eingesetzt worden waren.

Am Geislinger Bahnhof hatten sie ein Verbandszelt aufgebaut und es von August 1914, also gleich nach Kriegsausbruch, bis Mitte März 1915 als ständige Sanitätswache mit drei Abteilungen zu „acht Mann“ ständig besetzt. Anschließend richteten Rotkreuzler*innen eine Erfrischungsstelle ein, die bis Kriegsende fast 1.800 Verwundete in Empfang nahm. Ein Teil von ihnen wurde ins Reservelazarett nach Ditzenbach gebracht. „Die Geislinger Station war eine der wenigen in Württemberg und wurde wahrscheinlich hier eingerichtet, weil es bereits eine erfahrene Sanitätskolonne gab und die besondere Lage der Geislinger Steige dies nahelegte“, erläutert Museumsleiter Jens Currle.

Kolonnenführer Josef Lautenschlager war nicht vor Ort. Er war im Oktober 1914 als Zugführer eines Vereinslazarett-Zuges und dann wieder von Mai 1915 bis Februar 1917 als Zugführer eines Kriegslazarett-Zuges eingezogen worden. Seine Einsätze führten ihn unter anderem nach Polen, Serbien und Siebenbürgen.

In der Ausstellung des Rotkreuz-Landesmuseums erinnert ein kleines Modell eines Lazarett-Zuges an diese Zeit. Es war von der Göppinger Traditionsfirma Märklin hergestellt



worden. „Für uns hat dieses Modell eine besondere Bedeutung. Erinnert es doch an unsere Anfänge und an Menschen, die in außerordentlich schweren Zeiten Verantwortung für andere übernommen haben.“



Der feldgraue einfache Waggon, der die Zeiten ohne einen Kratzer überstanden hat, trägt die Nummer 11229, ist weithin sichtbar mit einem Roten Kreuz markiert und ist als „Kngl.Württ.....Laz.Zug – Krankenwagen“ ausgewiesen, der zudem die württembergische Königskrone trägt. In der Vitrine zieht er die Blicke auf sich, macht die Schrecken des Krieges augenscheinlich und ruft Bilder in Erinnerung, mit denen auch die Museumsbesucher*innen unvorstellbarerweise wieder täglich konfrontiert sind.

Info

Rotkreuz-Landesmuseum

Heidenheimer Straße 72 in Geislingen:

Von März bis November jeweils am ersten Samstag und am zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Führungen, auch außerhalb der Öffnungszeiten, vereinbaren Sie bitte unter

Telefon (0 71 61) 67 39-0 oder

E-Mail: info@rotkreuz-landesmuseum.de

www.rotkreuz-landesmuseum.de



Termine

- **13.09.2022** Kreisbereitschaftsleitung (Göppingen)
- **14.09.2022** Kreissozialleitung (Göppingen)
- **15.09.2022** Vortrag „Generations-„wechsel“ (Süßen)
- **19. – 24.09.2022** Woche der Wiederbelebung (Landkreis Göppingen)
- **22.09.2022** Teambesprechung Hauptamt (Göppingen)
- **23.09.2022** Ehrungsveranstaltung (Bad Boll)
- **26.09.2022** Kreisausschuss der Bereitschaften (Göppingen)
- **28.09.2022** Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- **29.09.2022** Auszubildende Ausbildungsende (Göppingen)
- **02.10.2022** JRK-Terminplanung 2023 (Süßen)
- **04.10.2022** Auszubildende Ausbildungsbeginn (GP)
Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (GP)
- **12.10.2022** Kreisverbandspräsidium (GP)
- **13.10.2022** Arbeitssicherheitsausschuss Hauptamt (Göppingen)
- **15.10.2022** Landesversammlung (Essingen)

DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **4. September + 2. Oktober 2022**

Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Merten: ☎ (07161) 6739-0
E-Mail: b.merten@drk-goepingen.de

Blutspendetermine

- **16.08.2022** Gingen, Hohensteinhalle
14.30 – 19.30 Uhr
- **02.09.2022** Uhingen, Uditorium
14.30 – 19.30 Uhr
- **05.09.2022** Eislingen, Stadthalle
14.30 – 19.30 Uhr
- **09.09.2022** Bad Boll, Gemeinschaftsschule
15.30 – 19.30 Uhr
- **13.09.2022** Göppingen, Stadthalle
15.30 – 19.30 Uhr
- **21.09.2022** Mühlhausen, Gemeindehalle
14.30 – 19.30 Uhr
- **11.10.2022** Geislingen, Jahnhalle
14.30 – 19.30 Uhr
- **14.10.2022** Salach, Staufferlandhalle
14.30 – 19.30 Uhr

Wir bitten um Terminreservierung unter
<https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>
Herzlichen Dank!

Ausbildung

- **16. September 2022**
Fortbildung Gesundheitsförderung (Göppingen)
- **24. – 25. September 2022**
Sanitätsausbildung 2 (Göppingen)
Jugendsanitätsausbildung (Göppingen)
- **08. – 09. Oktober 2022**
Sanitätsausbildung 2 (Göppingen)
Jugendsanitätsausbildung (Göppingen)
- **06. Oktober 2022**
Rotkreuz-Infotag (Göppingen)

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft II Geislingen:
Lisa Keller, Marie Grothe
Bereitschaft III Schlierbach:
Steffen Hirzel, Johannes Raimund, Tim Röschl
Bereitschaft VIII Böhmenkirch: Karin Nothacker
Bereitschaft XII Schurwald:
Anthea Albrecht, Meike Kretzschmar
JRK Schlierbach: Mica Richter
JRK-Fachgruppe Notfalldarstellung:
Katharina Jaki
Ebersbacher Tafelladen:
Ines Lehmann, Salih Gültekin
Offene Alten- und Behindertentherapie:
Maximilian Graf

Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Familienzentrum Göppingen:
Ramia Alshawaf, Betül Bezkurt, Selin Coban,
Christine Mohring, Emilie Tischler
Kita Filsblick Ebersbach:
Petra Bekar, Cani Budak, Sevim Budak,
Lena Dangelmaier, Stefanie Frey, Sarah Siegele
Rettungsdienst:
Maren Hokenmaier, Jörg Honold, Catharina
Hottinger, Kevin Schaible
Verwaltung: Antje Zenetti

Neue Mitarbeitende im BFD / FSJ

Ilona Gourie, Acelya Gündogdu, Sude Heybeli,
Sascha Jaiser, Carla Käbner, Felisia Kalabuka,
Joel Klimas, Jennifer Kowohl, Elisa Montas Mota,
Dilara Mutlu, Giovanna Papalia, Louis Rapp,
Julia Schober, Linda Sparhuber

**Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst
Göppingen gemeinnützige GmbH**
Rosella Frasseti

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepingen.de
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta,
Telefon 07161/6739-29, k.merta@drk-goepingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion
und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Philip Jonathan Schwarz, Hedrich GmbH, Claudia Burst,
Peter Buyer, Inge Czernel, Margit Haas



www.drk-goepingen.de



facebook.com/DRK.Goeppingen



youtube.com/drkgoepingen

#ausbildungistzukunft

WACKLER
Spedition & Logistik

Kaufmann für Spedition und
Logistikdienstleistung (m/w/d)

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Kfz-Mechatroniker
Nutzfahrzeuge (m/w/d)

Berufskraftfahrer (m/w/d)

Ein Unternehmen der

SCHWARZ
GRUPPE

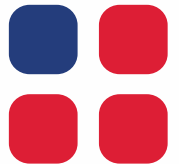
www.schwarz-gruppe.net

www.wackler.de

zuverlässig | erfahren | kompetent | flexibel

einsatzbereit.

... mit Produkten und Dienstleistungen der H+DG!



Bekleidung, Ausrüstung und Malteser-Produkte

- Schutz- und Einsatzjacken
- Softshell- und Fleecejacken
- Einsatzhosen
- Shirts und Hemden
- Schuhe und Ausrüstung

Arzneimittelversorgung im Roten Kreuz

Medizinisches Verbrauchsmaterial und Erste-Hilfe-Materialien

Schlüsselschutz und GrafikCenter

H+DG

Handels- und Dienstleistungs-
gesellschaft des Bayerischen
Roten Kreuzes mbH

Ledererstraße 10 | 85276 Pfaffenhofen / Ilm | Telefon: +49 (8441) 2799 - 0 | Fax: +49 (8441) 2799 - 440 | E-Mail: info@h-dg.de

www.h-dg.de



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

SYSTEM STROBEL

www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schaufgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasserralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET



ratzel
das autohaus

Auch wir helfen gerne.



Autohaus Ratzel GmbH | Tel.: 07164 9449-0
Göppinger Str. 82 | Fax: 07164 9449-940
73119 Zell u. A. | www.ratzel-dasautohaus.de



Der Sprinter Mobility 23.

Der Profi für die Beförderung von Fahrgästen mit eingeschränkter Mobilität.
Platz für bis zu acht Fahrgastsitze oder bis zu vier Rollstuhlplätze. Linear-Hublift mit Tragfähigkeit bis zu 400 kg.

Anfragen: vanpro@burgerschloz.de
Tel. 07161/205-1313



BURGER SCHLOZ

AUTOMOBILE

Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG
GP/Uhingen, Mercedesstr. 1-10, Tel. 07161/205-0
Geislingen, Stuttgarter Str. 359, Tel. 073 31/20 05-0
www.burgerschloz.de



build to
protect

www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung | Achalmstraße 39
73312 Geislingen
Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

www.kissler-gebäudereinigung.de

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



schätz MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/142 42 | www.schaetz-meditec.de

kienzle it-dienstleistungen

NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

HOSTING

Silcherstraße 19
73035 Göppingen

Telefon +49(0)71 61/987992-0

Telefax +49(0)71 61/987992-22

info@apaya.net | www.apaya.net



KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer
Homepage: www.barbarossa-thermen.de



Barbarossa
THERMEN